MONITORING BÜRGER-BETEILIGUNG DER STADT MANNHEIM²

BERICHT 2023

STADTMANNHEIM²

Inhalt

1. ZUSAMMENFASSUNG 3
2. EINLEITUNG 5
3. MANNHEIMER BÜRGERBETEILGUNG IST VIELFÄLTIG 5
4. BÜRGERBETEILIGUNG MIT WIRKUNG 7
   4.1 Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung sichert Qualität 7
   4.2 Bürgerbeteiligung hat Wirkung 8
   4.2.1 Bürgerbeteiligung ist legitimiert 8
   4.2.2 Bürgerbeteiligung sorgt für Akzeptanz 11
   4.2.3 Bürgerbeteiligung erhöht die Qualität von Vorhaben 14
   4.2.4 Bürgerbeteiligung trägt zur Aktivierung bei 16
   4.3 Neue digitale Formate 17
   4.3.1 Forschungsvorhaben XR-Part 17
   4.3.2 App #stadtsache 18
5. ELEMENTE DES REGELWERKS BÜRGERBETEILIGUNG 19
   5.1 Beteiligungsbeirat 19
   5.2 Vorhabenliste 20
   5.3 Beteiligungsportal und Kommunikation 21
6. AUSBLICK 24

Anlagen 24

Anlage 1: Vorhaben mit Bürgerbeteiligung (Status „vorgesehen“ gemäß Vorhabenliste) 25

Anlage 2: Musterfragebogen nach Veranstaltung 27

Anlage 3: Wirkungsindikatoren 30

Anlage 4: Projektsteckbriefe Beteiligungsprozesse 31

1. ZUSAMMENFASSUNG

Bürgerbeteiligung spielt in Mannheim eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Stadt und zur Stärkung der Demokratie. Sie ist als wesentliches Ziel im von der Bürgerschaft entwickelten Leitbild Mannheim 2030 verankert.

Bürgerbeteiligung hat Wirkung

In allen untersuchten Prozessen hat die Bürgerbeteiligung in den Zieldimensionen Legitimation, Akzeptanz, Qualität und Aktivierung Wirkung entfaltet. Neben der Beschreibung der jeweiligen Wirkung in Kapitel 3 erfolgt im Anhang exemplarisch für vier Projektsteckbriefe die Erfassung der im vergangenen Jahr entwickelten Wirkungsindikatoren (Anlage 3).

Bürgerbeteiligung in großem Umfang

Mit der Verabschiedung der Vorhabenliste wird vom Gemeinderat auch die jeweils vorgesehene Bürgerbeteiligung beschlossen und politisch legitimiert. 90 Vorhaben (60 Prozent) aus der Vorhabenliste wurden mit Bürgerbeteiligung durchgeführt, davon 66 Vorhaben mit informeller, also freiwilliger, Bürgerbeteiligung (Kapitel 4.2). 13 Beteiligungsprozesse werden in der Anlage (Anlage 3) in Projektsteckbriefen eingehender beschrieben.

Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung als Kompetenzstelle wahrgenommen

Die Koordinierungsstelle ist über alle laufenden städtischen informellen Bürgerbeteiligungsprozesse informiert. Sie wird zunehmend von den Fachdienststellen kontaktiert. In 77 Prozent der aktuellen Prozesse ist die Koordinierungsstelle eingebunden (Kapitel 3.1).

Große Bandbreite der Bürgerbeteiligung und erreichte Zielgruppen

Das Spektrum bei den Beteiligten und Zielgruppen in den Prozessen ist groß und deckt die unterschiedlichen Rollen und Perspektiven ab: Von großen, gesamtstädtischen Beteiligungsprozessen, die Menschen aller Altersgruppen und Stadtteile erreichen, bis hin zu kleinräumigen Prozessen mit sehr konkreter Zielgruppe gibt es eine große Vielfalt (Kapitel 3.2.1).

Beteiligungskonzepte haben sich etabliert und sind eine wichtige Grundlage

In allen neuen Beteiligungsprozessen ist ein Beteiligungskonzept entwickelt worden oder in der Entwicklung. Insgesamt gibt es aktuell 23 Beteiligungskonzepte. Die Erarbeitung eines individuellen Beteiligungskonzeptes für jedes Vorhaben ist als wichtige Grundlage für verlässliche und klare Bürgerbeteiligung etabliert.

Anliegenmanagement konnte weiter ausgebaut werden

Menschen wollen wissen, was mit ihren Anliegen, die sie vorgebracht haben, passiert. Das Anliegenmanagement wurde ausgebaut. Alle erarbeiteten Anliegen sind auf dem Beteiligungsportal aufgeführt. Bei vielen Anliegen ist vermerkt, ob und wie sie Berücksichtigung finden. Mittlerweile gehören sogenannte „Rückkopplungsveranstaltungen“, Veranstaltungen, bei denen Planentwürfe vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden, zum Standard. (Kapitel 3.2.2)

Zufriedenheit mit Bürgerbeteiligung variiert

Wie zufrieden die Teilnehmenden mit den Beteiligungsveranstaltungen sind, ist sehr unterschiedlich: Die Quote der Teilnehmer*innen, die zufrieden bis sehr zufrieden waren, lag zwischen 60 und 100 Prozent. Es kann davon ausgegangen werden, dass eine gewisse Unzufriedenheit sowohl mit dem geplanten Ergebnis als auch mit dem Zeitplan zu einer vergleichsweisen schlechten Bewertung der Veranstaltung führt (Kapitel 3.2.2).

Erprobung neuer digitaler Formate

Bürgerbeteiligung entwickelt sich weiter. Im Betrachtungszeitraum wurden zwei neue digitale Formate getestet. Mannheim beteiligt sich am vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundforschungsprojekt XR Part. Bei der Sanierung des Spielplatzes in der Kopernikusstraße wurde erstmalig mit der App #stadtsache gearbeitet (Kapitel 3.3).

Relaunch Beteiligungsportals

Zum Jahreswechsel 2022/2023 wurde das Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de einem Relaunch unterzogen. Dieser war bis Ende 2022 aus Sicherheitsgründen und wegen einer Systemumstellung des Dienstleisters notwendig. Aufgrund technischer Probleme bei der Umstellung konnte einige Monate kein Newsletter versandt werden. Das neue Portal wird ab Herbst 2023 im Rahmen von FutuRaum um neue digitale Formate zur Co-Creation ergänzt.

Beteiligungsgedächtnis aufgebaut

31 aktive Themenräume und genauso viele abgeschlossene Themenräume im Archiv: Alle Informationen zu den Beteiligungsprozessen sind transparent auf dem Beteiligungsportal aufgeführt. Mit dem Archiv ist mittlerweile ist ein umfassendes Beteiligungsgedächtnis aufgebaut worden, welches stetig weiterwächst. Das Portal muss jedoch noch bekannter werden. (Kapitel 4.3).

2. EINLEITUNG

Bürgerbeteiligung spielt in Mannheim eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Stadt und zur Stärkung der Demokratie. Sie ist Teil der Gemeindeordnung und als wesentliches Ziel im von der Bürgerschaft entwickelten Leitbild Mannheim 2030 verankert.

Der vorliegende Monitoringbericht befasst sich mit der informellen (also freiwilligen) Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von städtischen Vorhaben. Grundlage für den Dialog zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik in diesen Beteiligungsprozessen ist das vom Gemeinderat 2019 beschlossene Regelwerk Bürgerbeteiligung. Dessen Umsetzung ist Aufgabe der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Fachbereich Demokratie und Strategie.

Die Umsetzung erfolgt bei allen neuen Beteiligungsprozessen. Steuerungselemente sind die Vorhabenliste, die Beteiligungskonzepte sowie das Monitoringsystem mit dem jährlichen Bericht. Der vorliegende vierte Monitoringbericht betrachtet die Umsetzung der Beteiligungsprozesse zwischen dem 1. Juli 2022 und dem 30. Juni 2023.

Der Bericht beschreibt nach der Einleitung (Kapitel 1) den Fokus der Koordinierungsstelle (Kapitel 2) und die erzielte Wirkung der Bürgerbeteiligung (Kapitel 3). Die Elemente zur Umsetzung des Regelwerks Bürgerbeteiligung und ihre Entwicklung werden in Kapitel 4 beschrieben. Am Ende erfolgt ein Ausblick (Kapitel 5). Alle Beteiligungsprozesse zu aktuellen städtischen Vorhaben (formell und informell gemäß Vorhabenliste) sowie ausführliche Steckbriefe zu aktuellen informellen Beteiligungsprozessen sind in der Anlage aufgeführt.

3. MANNHEIMER BÜRGERBETEILGUNG IST VIELFÄLTIG

Ergänzend zu den repräsentativen demokratischen Strukturen wie dem Gemeinderat und den Bezirksbeiräten sowie den gesetzlich vorgeschriebenen (also formellen) Beteiligungen hinaus, gibt es Dialogangebote von vielen Akteur*innen: Bürgersprechstunden und -dialoge des Oberbürgermeisters, Angebote der Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen von 68DEINS!, quartierbezogene Dialogprozesse im Rahmen von Quartiermanagement und der Lokalen Stadterneuerung (LOS), den Urban Thinkers Campus (UTC) sowie

die Netzwerke und Gestaltungsprozesse von zahlreichen städtischen Beauftragten, Fachbereichen und städtischen Gesellschaften, wie beispielsweise das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt.

Das Regelwerk Bürgerbeteiligung definiert Vorgaben für die informelle Beteiligung von städtischen Dienststellen und Eigenbetrieben. Dementsprechend betrachtet der vorliegende Bericht die städtischen Verfahren. Den städtischen Tochtergesellschaften, Beteiligungen und externen Akteur*innen wird empfohlen, sich an den im Regelwerk definierten Qualitätsstandards zu orientieren. Die Übersicht aller Mannheimer Aktivitäten im Bereich Bürgerbeteiligung entwickelt sich stetig weiter.

Abbildung 1: Vielfalt Mannheimer Bürgerbeteiligung

4. BÜRGERBETEILIGUNG MIT WIRKUNG

4.1 KOORDINIERUNGSSTELLE BÜRGERBETEILIGUNG SICHERT QUALITÄT

Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Fachbereich Demokratie und Strategie hat den Auftrag, die Qualität der städtischen informellen Beteiligungsprozesse sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Gerade unter dem aktuell schwindenden Vertrauen in die Demokratie und vielen individuellen Wahrnehmungen (Sicht von Bürger*innen über die Stadt unterscheidet sich fundamental von Verwaltungssicht) ist es geboten, in den nächsten Monaten nach Optimierungen und neuen Angeboten zu schauen, die damit auch das Interesse an Kommunalpolitik und damit an der Kommunalwahl steigern.

Die Koordinierungsstelle begleitet und unterstützt die federführenden Dienststellen in ihrer informellen Bürgerbeteiligung bei der Erstellung und Umsetzung des Beteiligungskonzeptes, der Kommunikation, der Aufbereitung der Anliegen aus der Bürgerschaft sowie der Evaluation. Besonders relevante Beteiligungsprozesse steuert die Koordinierungsstelle selbst. Die Anzahl der Prozesse, in denen die Koordinierungsstelle eingebunden ist, steigt stetig (2023: 77 Prozent; 2022: 75 Prozent; 2021: 65 Prozent), der Schwerpunkt liegt auf der konzeptionellen Unterstützung, Beratung und Begleitung.

Im vergangenen Jahr konnten Beteiligungsinstrumente und Formate weiterentwickelt und verstetigt werden. Beispiele finden sich in diesem Bericht.

Bürgerbeteiligung muss eine Wirkung haben. Nur wenn partizipative Prozesse auch Effekte erzielen, tragen sie zur Stärkung der kommunalen Demokratie bei. Die Koordinierungsstelle hat ein Monitoringsystem aufgebaut und zu den Wirkungsdimensionen Legitimation, Akzeptanz, Qualität und Aktivierung Ziele definiert.

Wirkung kann nicht allgemein beschrieben werden, sondern muss an konkreten Beteiligungsprozessen festgemacht werden. Die Koordinierungsstelle hat hierzu Indikatoren erarbeitet, um Wirkung von Beteiligungsprojekten messen zu können (Anlage 2). Im vorliegenden Bericht werden erstmalig vier ausgewählte Prozesse anhand der Indikatoren auf Wirkung überprüft. Die Zielbeschreibungen und Indikatoren werden in regelmäßigen Abständen in Zusammenarbeit mit Bürgerbeteiliger*innen in der Verwaltung reflektiert und weiterentwickelt.

Mannheim nimmt beim Thema Wirkungsmessung in Deutschland eine Vorreiterrolle ein. Die Koordinierungsstelle hat eine Fachpublikation zu den Mannheimer Qualitätsstandards

in das deutschlandweite Netzwerk Bürgerbeteiligung der Stiftung Mitarbeit eingebracht und arbeitet mit Netzwerk-Thementeam „Beteiligung mit Wirkung“ mit.

4.2 BÜRGERBETEILIGUNG HAT WIRKUNG

In allen untersuchten Prozessen hat die Beteiligung der Bürgerschaft Wirkung erzielt, insbesondere durch die Berücksichtigung der Anliegen in der weiteren Planung und Vorhabenumsetzung. Grundsätzlich kann die Wirkung in baulichen Vorhaben konkreter beschrieben werden als in stadtweiten eher konzeptionellen Prozessen.

Aussagen zu den entwickelten Indikatoren konnten für vier Prozesse getroffen werden, bei denen Evaluierungsfragebögen zum Einsatz kamen (siehe doppelseitige Projektsteckbriefe in Anlage 3). Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Wirkungsdimensionen dargestellt.

4.2.1 BÜRGERBETEILIGUNG IST LEGITIMIERT

Ziel: Beteiligungsverfahren liegt ein klarer politischer Auftrag zugrunde. Jedes Vorhaben mit Bürgerbeteiligung leistet einen Beitrag zur Erreichung der gesamtstädtischen Strategie (Leitbild Mannheim 2030). Die relevante Zielgruppe wird für jeden Beteiligungsprozess definiert. Alle relevanten Bevölkerungsgruppen sind im Beteiligungsprozess repräsentiert.

Mit der Verabschiedung der Vorhabenliste wird vom Gemeinderat auch die jeweils vorgesehene Bürgerbeteiligung beschlossen und politisch legitimiert. Die Beteiligungsprozesse bilden inhaltlich die Bandbreite der Strategischen Ziele und Indikatoren ab, wobei die meisten Vorhaben auf das Ziel 2 „Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität“ einzahlen.

In allen neuen Beteiligungsprozessen ist ein Beteiligungskonzept entwickelt worden oder ist in der Entwicklung. In diesen werden entscheidende Rahmenbedingungen formuliert, beispielsweise Ziel, Zielgruppen, Formate, Zuständigkeiten. Insgesamt gibt es aktuell 23 Beteiligungskonzepte. Einige Konzepte wurden in Projektbegleitgruppen unter Beteiligung der Bürgerschaft und der Politik konzipiert und abgestimmt. Die Erarbeitung eines individuellen Beteiligungskonzeptes für jedes Vorhaben hat sich als wichtige Grundlage für verlässliche und klare Bürgerbeteiligung etabliert. Die Konzepte sind auf dem Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de in den jeweiligen Projektthemenräumen abrufbar.

Alle Prozesse wurden gemäß Beteiligungskonzept und Vorhabenliste durchgeführt, allerdings kam in einigen Fällen zu zeitlichen Verzögerungen (Beispiel Spiegelfabrik).

Im Fokus der Bürgerbeteiligung steht, allen Menschen unabhängig von Bildung, Kultur, Nationalität etc. Teilhabe zu ermöglichen. Entsprechende Beteiligungs- und Kommunikationsformate werden im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungskonzeptes diskutiert, abgestimmt und festgelegt.

Die Informationen über die erreichten Zielgruppen werden in den Beteiligungsprozessen passend zum jeweiligen Format erhoben, manchmal durch Beobachtung, manchmal durch eine kurze Abfrage, meistens durch einen ausführlicheren Fragebogen.

Je nach Beteiligungsprozess wurden sehr unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und erreicht (siehe Projektsteckbriefe in der Anlage 3). Von großen, gesamtstädtischen Beteiligungsprozessen, die Menschen aller Altersgruppen und Stadtteile erreichen (beispielsweise Masterplan Mobilität oder Beteiligungshaushalt 2022), bis hin zu kleinräumigen Prozessen mit sehr konkreter Zielgruppe (beispielsweise Sanierung Spielplatz Kopernikusstraße, Mannheimer Modell Vogelstang) gibt es eine große Bandbreite.

Durch die Vielfalt der Beteiligungsprozesse ist es gelungen, sehr unterschiedliche Perspektiven einzubinden: Anwohner*innen, Multiplikator*innen, Kinder, Jugendliche, Eltern, Senior*innen, Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen (Neugestaltung Neckarvorland-Nord), traditionelle Milieus (Straßennamen Rheinau, Kultur- und Sportzentrum Wallstadt). Vereine und Quartierbüros wurden bei den Prozessen als verlässliche und erfahren Partner wahrgenommen (Beteiligungshaushalt, Spielplatz Kopernikusstraße).

» *Wir Senioren haben Bedürfnisse, ich möchte/ wünsche mir, dass wir beachtet und ernst genommen werden. (Zitat aus Fragebogen, Modell Vogelstang, Mai 2023)*

Während in klassischen Beteiligungsveranstaltungen in einem Veranstaltungsraum oder auch digital eher Menschen mit hohem Bildungsabschluss ohne Migrationshintergrund teilnehmen, ist die Zusammensetzung der Teilnehmer*innen bei dezentralen Ortsterminen diverser. Menschen aller Nationalitäten und Migrationshintergründe wurden in konkreten, dezentralen Projekten gut eingebunden, beispielsweise bei der Umgestaltung des Swanseaplatzes.

Erreichung von Menschen mit Migrationshintergrund beim Aktionstag Swanseaplatz

Der Swansea-Platz bietet für die Entwicklung des Quartiers und die Menschen vor Ort viel Potenzial. Für viele Menschen stellt der Platz einen bedeutenden wohnungsnahen Freiraum dar, der jedoch seit langem dem hohen Nutzungsdruck nicht mehr standhält und den modernen, urbanen und multifunktionalen Ansprüchen nicht mehr gerecht wird. Nach dem Preisgerichtverfahren im Juli 2021

und einem anschließenden Vergabeverfahren wurde ein Büro beauftragt, einen Vorentwurfsplan mit verschiedenen Varianten zu erarbeiten. Im Rahmen von zwei Aktionstagen (Juni und Juli 2023) wurde der Zwischenstand vorgestellt, diskutiert und rückgekoppelt.

Durch ein niederschwelliges Format mit verschiedenen moderierten Stationen (mit Laufzettel) auf dem Platz konnten zahlreiche Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Nachbarschaft, Einrichtungen, Stadtteilakteur*innen und Engagierte erreicht werden. Dabei war der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund auch durch die Kooperation mit Multiplikator*innen (Schulen, 68DEINS!, Begegnungsstätte und Quartiermanagement) überdurchschnittlich hoch.

Vor allem Kinder und Jugendliche wurden mit Eis und kühlen Getränken motiviert, sich eingehend mit den Entwürfen zu befassen und Feedback zu geben.

Abbildung 2: Aktionstag auf dem Swanseaplatz (Juni 2023)

Bei einzelnen Vorhaben wurden Zielgruppen auch nicht erreicht, beispielsweise migrantische Gruppen beim Beteiligungshaushalt sowie Personen, die sich spätabends auf dem Spielplatz Kopernikusstraße aufhalten.

Grundsätzlich ist und bleibt die Erreichung von politikfernen Gruppen eine (vermutlich die wichtigste) Herausforderung bei der Bürgerbeteiligung. Hierzu bedarf es in Zukunft noch stärkerer Anstrengungen (Kapitel 5).

4.2.2 BÜRGERBETEILIGUNG SORGT FÜR AKZEPTANZ

Ziel: Die Beteiligten sind mit den Dialogformaten, Veranstaltungen und Ergebnissen zufrieden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, unterschiedliche Anliegen und Konflikte werden transparent gemacht. Die Beteiligten haben Vertrauen in die demokratische Entscheidungsfindung in Mannheim.

Die Zufriedenheit mit den durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen variiert bei den Beteiligungsveranstaltungen zwischen 60 Prozent (Infoveranstaltung zum Kultur- und Sportzentrum Wallstadt) und 100 Prozent (Vorstellung der Siegerideen beim Beteiligungshaushalt). Die Zufriedenheit mit den Dialogformaten ist von einer Zufriedenheit mit dem umzusetzenden Ergebnis zu differenzieren, was in der Praxis nicht immer gelingt. In Wallstadt hatte offensichtlich eine gewisse Unzufriedenheit sowohl mit dem geplanten Ergebnis als auch mit dem Zeitplan zu einer vergleichsweisen schlechten Bewertung der Veranstaltung geführt. Die Akzeptanz des Vorhabens nach der Umsetzung ist eine weitere Frage und kann erst mit zeitlichem Abstand separat betrachtet werden.

Abbildung 3: Bürgerinformationsveranstaltung zum Kultur- und Sportzentrum Wallstadt (Januar 2023)

» *Wir haben keine Zeit zum Verharren. Zeit-Zeit-Zeit. Dringend (Zitat aus Fragebogen, Bürgerinformationsveranstaltung Wallstadt, Januar 2023)*

Die Anzahl der in den einzelnen Beteiligungsveranstaltungen erreichten Menschen war sehr unterschiedlich sowohl in den analogen als auch in den digitalen Formaten. Während sich bei der Umgestaltung des Platzes vor der Uhlandschule nur 25 Personen beim Workshop und keiner beim Online-Dialog beteiligte, kamen zur Präsentation der Siegerideen

des Beteiligungshaushalts über 100 Teilnehmer*innen. Digital wurden im Vorfeld 460 Kommentare und über 14.000 Bewertungen abgegeben.

Zahlen zum Beteiligungshaushalt 2022

15.706	eindeutige Besucher*innen
1.049	neue Registrierungen
120	Ideen
460	Kommentare gesamt
14.547	Bewertungen/Votes

Grundsätzliche Kritik an der Notwendigkeit einer Planung (z.B. bei der Umbenennung der Straßennamen Rheinau-Süd) und fehlende Akzeptanz eines solchen Vorhabens kann durch Bürgerbeteiligung nur im Ausnahmefall reduziert werden.

» *Ich habe den Eindruck, die Entscheidung steht schon fest ….Trotzdem freue ich mich über die Möglichkeit, weiter für Parkplätze zu kämpfen (Zitat aus Fragebogen, Bürgerworkshop Vorplatz Uhlandschule, November 2022)*

Der zweiseitige Evaluierungsbogen (s. Anlage 2), der nach Veranstaltungen zum Einsatz kommt, richten sich an Erwachsene und ist für Kinder nicht geeignet. Beim Aktionstag zur Sanierung des Spielplatzes in der Kopernikusstraße wurde ein alternatives Abfrageformat getestet: Durch Hinzufügen von Wasser in mit Farbtabletten präparierten Gläsern konnten die Kinder ihre Zufrieden- bzw. Unzufriedenheit mit den Planungen ausdrücken. Die Methode stieß auf große Zustimmung und wird zukünftig vermehrt eingesetzt.

Abbildung 4: Kindegerechtes Zustimmungsformat, Aktionstag Spielplatz Kopernikusstraße (Mai 2023)

Der Evaluierungsbogen fragt neben der Zufriedenheit mit der konkreten Beteiligungsveranstaltung auch die Zufriedenheit mit der Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt ab. Im Mittelwert liegt hier das Ergebnis bei 44 Prozent, ein ähnliches Ergebnis wie die Bürgerbefragung 2023, die mit einem Wert von 42 Prozent deutlich nach unten gegangen ist.

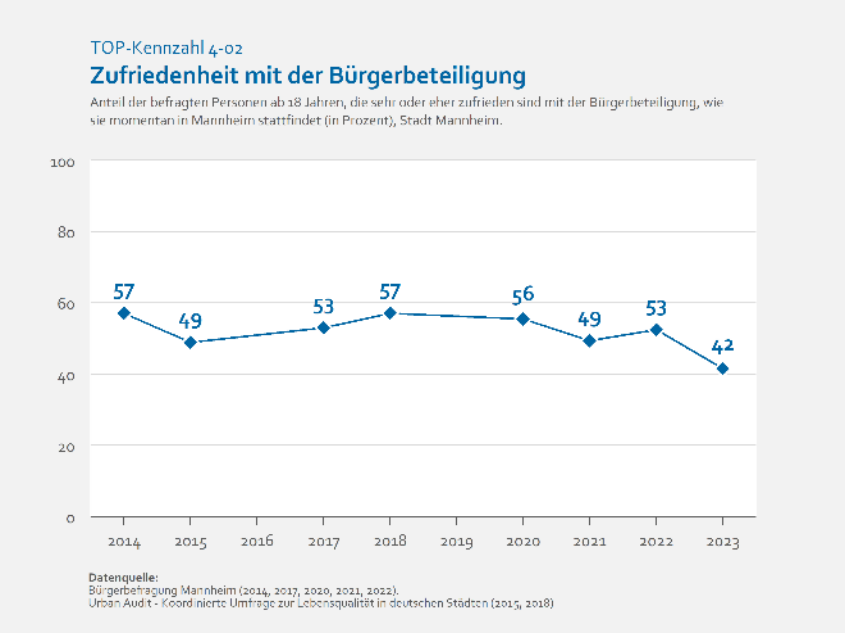

Abbildung 5: Zufriedenheit mit der Bürgerbeteiligung, Bürgerbefragung 2023

Der vergleichsweise schlechte Wert spiegelt einen Trend wider, der auch bei aktuellen bundesweiten Umfragen erkennbar ist. So geben bei der Bürgerbefragung des Beamtenbundes zum Öffentlicher Dienst 69 Prozent der Befragten an, dass sie den Staat als überfordert ansehen (2022: 66 %; 2021: 51 %) (https://www.dbb.de/fileadmin/user_upload/globale_elemente/pdfs/2023/230815_dbb_Buergerbefragung_2023_final.pdf)

Akzeptanz wird erreicht, wenn die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und unterschiedliche Anliegen transparent gemacht werden. Die Ergebnisse aller Beteiligungsprozesse sind deshalb auf dem Beteiligungsportal abrufbar.

Das Anliegenmanagement konnte im letzten Jahr weiter ausgebaut werden. Bei allen neuen Prozessen werden die Anliegen der Beteiligten in Dokumentation oder Tabellen erfasst, um deren Umsetzung im Blick behalten zu können. Der Anspruch ist, dass alle Anliegen mit Hinweisen der Verwaltung versehen werden, was mit ihnen geschieht (z.B.

„wird im Auslobungstext für den Wettbewerb aufgenommen“, „kann nicht umgesetzt werden, weil …“ etc.). Was mit den Anliegen passiert, wird immer häufiger in sogenannten „Rückkopplungsveranstaltungen“ mit den Anwesenden kommuniziert und diskutiert, beispielsweise bei der Neugestaltung des Swanseaplatzes und bei der Informationsveranstaltung zur Wettbewerbsauslobung der Kultur- und Sporthalle Wallstadt.

4.2.3 BÜRGERBETEILIGUNG ERHÖHT DIE QUALITÄT VON VORHABEN

Ziel: Alle Perspektiven sind abgebildet. Die Anliegen der Beteiligten werden abgewogen. Die Berücksichtigung der Perspektive der Betroffenen als Expert*innen in eigener Sache sorgt für passgenaue Lösungen.

Bürgerbeteiligung ist freiwillig und nicht repräsentativ. Sie hat das Ziel, alle Perspektiven der Stadtgesellschaft auf ein Thema abzubilden. Die Vielzahl der relevanten Perspektiven und Gruppen ist für die Qualität der Bürgerbeteiligung wichtiger als die absolute Anzahl der in einem Prozess beteiligten Menschen.

Durch eine Abbildung der Vielfalt aller Perspektiven konnte in vielen Verfahren eine höhere Qualität der Planungen erreicht werden. Dies auch dadurch, dass die Verwaltung für die Bedarfslage von Betroffenen sensibilisiert werden konnte. Hierfür gibt es zahlreiche konkrete Beispiele, beispielsweise die Findung von passgenauen Lösungen für Menschen 60+ beim Modell Vogelstang oder die Einrichtung einer „Chillecke“ für Jugendliche auf dem Spielplatz Kopernikusstraße.

» *Schatten, aber keine Platanen wegen der schlimmen Pollen. Wasserlauf wäre schön für Atmosphäre und die Kids (Zitat aus Fragebogen, Neugestaltung Vorplatz Uhlandschule, November 2022)*

Durch das Weiterverfolgen der Anliegen aus dem Beteiligungsprozess, zum Beispiel durch ihre Aufnahme in Auslobungstexte von städtebaulichen Wettbewerben, wurden die Ergebnisse von Beteiligungsprozessen verbindlich gesichert. In allen Beteiligungsprozessen wurden die Ergebnisse ernstgenommen, sind im Anschluss in die weitere Bearbeitung eingeflossen und wurden bei der Abwägung berücksichtigt. Die Abwägungsprozesse haben teilweise in Projektbegleitgruppen gemeinsam mit den Beteiligten stattgefunden, so zum Beispiel bei der Neugestaltung des Swanseaplatzes sowie dem Kultur- und Sportzentrum mit Freiwilliger Feuerwehr Wallstadt. Die Schnittstelle zwischen der Bürgerbeteiligung und der Bearbeitung des Vorhabens funktionierte in allen betrachteten Prozessen.

Beim Vorhaben Neckarvorland-Nord konnte die Bürgerbeteiligung mit einem Angebot der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung ergänzt werden, was zu einer verbesserten Qualität der Planung geführt hat. Im Rahmen des Aktionsplans Kinderfreundliche Kommune wird an einer perspektivisch strukturellen Verzahnung von „Erwachsenenbeteiligung“ und der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gearbeitet.

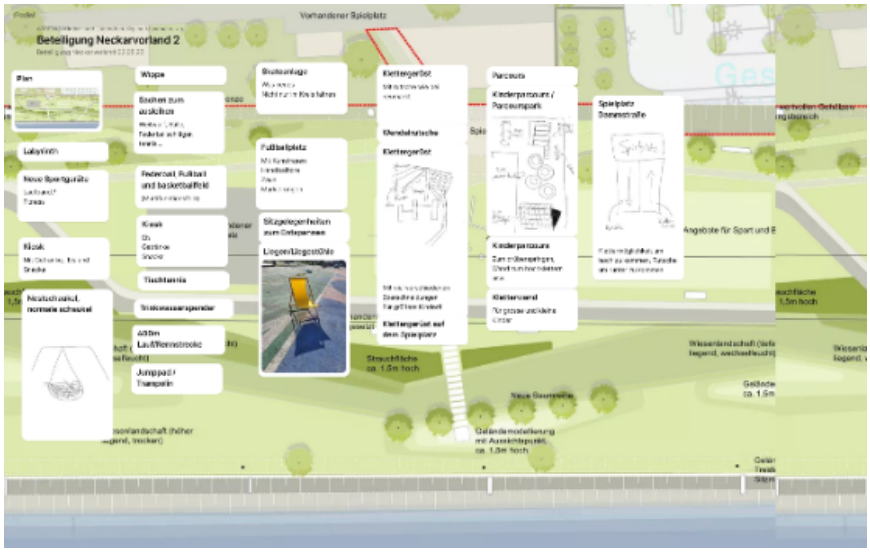

Abbildung 6: Beispiel Anliegensammlung von Kindern und Jugendlichen beim Spaziergang zur Umgestaltung Neckarvorland-Nord (April 2023)

Die Einbindung von Stadtteilakteur*innen in Planungswettbewerben ist sinnvoll und gleichzeitig anspruchsvoll. Sie bereichert die Diskussionen in Preisgerichten durch eine fundierte Beratung aus erster Hand. Um ein Verfahren formell nicht zu gefährden, dürfen – abgesehen vom Preisgerichtsprotokoll (in diesem sind auch die wesentlichen Kritikpunkte zu den Planentwürfen enthalten) – keine Diskussionsinhalte und Stimmungen aus dem Preisgericht nach außen getragen werden. Deshalb müssen die Teilnehmenden im Vorfeld geschult sowie der Entscheidungsspielraum und die Regeln sehr klar kommuniziert und verbindlich vereinbart werden.

Einbindung der Bürgerschaft beim Neubau Kultur- und Sportzentrum Wallstadt mit Freiwilliger Feuerwehr

Im Rahmen der Vorbereitung des Hochbaulichen Realisierungswettbewerbes zum Neubau des Kultur- und Sportzentrum Wallstadt mit Freiwilliger Feuerwehr wurden die zentralen Stadtteilakteur*innen (Bürgerinitiative, DJK, Freiwillige Feuerwehr und BBR) intensiv einbezogen, vor allen Dingen bei der Erarbeitung und Abstimmung der Auslobungsinhalte. Vorgesehen war eine Teilnahme am Preisgericht von vier Personen aus dem Stadtteil als nicht stimmberechtigte, beratende Mitglieder. Auf Antrag der Stadtteilakteur*innen konnte die Zahl auf sieben Personen erhöht werden - ungewöhnlich hoch in solch einem Verfahren.

Kommuniziert wurde im Vorfeld, dass die Aktiven aus der Bürgerschaft zwar kein Stimmrecht, aber über ihre Beratungsfunktion im Preisgericht, durchaus Einfluss auf das Ergebnis haben. Vor der Preisgerichtsitzung fand für die Stadtteilakteur*innen ein Treffen statt, bei dem der Wettbewerbsbetreuer das genaue Prozedere einer Preisgerichtssitzung vorgestellte und die Rahmenbedingungen erklärte.

Die Preisgerichtsitzung war geprägt von offenen Diskussionen und gegenseitiger Wertschätzung. Die Stadtteilakteur*innen haben sich in allen Phasen intensiv eingebracht. Letztlich wurde der Sieger zwischen zwei Entwürfen ermittelt. Allerdings war der Siegerentwurf nicht der Favorit der Stadtteilakteur*innen, was von diesen auch im Nachgang gegenüber der Presse geäußert und kritisiert wurde. Hierdurch können Risiken für den laufenden Vergabeprozess entstehen.

4.2.4 BÜRGERBETEILIGUNG TRÄGT ZUR AKTIVIERUNG BEI

Ziel: Die relevanten Zielgruppen werden aktiviert. Die Beteiligten fühlen sich über den Beteiligungsprozess hinaus für das Projekt verantwortlich. In Mannheim gibt es eine aktive Stadtgesellschaft.

Zahlreiche Vorhaben und Beteiligungsprozesse wären ohne das Engagement der Beteiligten nicht zustande gekommen. Auch die Umsetzung so manchen Vorhabens wird entscheidend durch die involvierten Menschen getragen. Wie oben bereits dargestellt, wurden die relevanten Zielgruppen in den Beteiligungsprozessen aktiviert. Beim Beteiligungshaushalt wurden 120 Ideen für ein grüneres, sauberes und gesunderes Mannheim eingebracht, das Kultur- und Sportzentrum Wallstadt wird in Zukunft durch einen aus dem Stadtteil entstehenden Trägerverein betrieben und für den Umbau des Kinderspielplatzes in der Kopernikusstraße werden von Eltern die fehlenden Finanzmittel für die Umsetzung der Planung organisiert.

Aktivierung von Eltern bei der Sanierung Spielplatz Kopernikusstraße

Die Planung zur Umgestaltung des Spielplatzes erfolgte auf Basis der Anliegen, die im Rahmen der beiden Aktionstage im Juli und September 2022 von unterschiedlichen Nutzer*innengruppen eingebracht wurden. Im Mai 2023 wurde die Entwurfsplanung vorgestellt, die bei den Anwesenden auf große Begeisterung stieß.

Zusammen mit der Planvorstellung wurde jedoch ein Finanzierungsdefizit deutlich: Um alle vorgebrachten Anliegen gut umzusetzen, werden 320.000 € benötigt. Eingeplant für die Sanierung sind jedoch „nur“ 270.000 € (200.000 € für den Spielplatz, 70.000 € für den Bolzplatz). 1:1 umgesetzt werden kann die Planung also nur, wenn weitere Finanzquellen erschlossen werden. Bereits bei der Planvorstellung entwickelten die anwesenden Eltern Ideen, um die fehlenden Gelder aufzutreiben. Unter Koordination des Quartiersbüros Schwetzingerstadt wurden die Ideen wie Firmenansprache, Crowdfunding, Anfrage Budget Bezirksbeirat in die Tat umgesetzt und angegangen. Erste Erfolge gab es bereits: Auf dem Stadtteilfest Schwetzingerstadt im Juli 2023 konnten über den Kaffee- und Kuchenverkauf über 1.000 € eingenommen werden.

Die Aktivierung der Menschen über den Beteiligungsprozess hinaus kann nur in wenigen Fällen Ziel der Bürgerbeteiligung im Rahmen der städtischen Vorhaben sein. Wenn langfristige Aktivierung das Ziel ist, ist sie mit großem Aufwand und einer langen Begleitung der Menschen verbunden. Hierzu ist es erforderlich, einen engen kontinuierlichen Dialog mit Akteur*innen vor Ort aufzubauen und über einen langen Zeitraum aufrechtzuerhalten. Diese Intensität ist in der Praxis nur selten realisierbar und je nach Beteiligungsspielraum auch nicht immer erforderlich. In der Regel sind Beteiligungsprozesse zeitlich befristet. Die langfristige Aktivierung gelingt oft über dezentrale Ansprechpartner*innen wie Quartiermanagement, Quartier- oder Stadtteilbüros. Diese Schnittstelle soll in Zukunft noch weiter verstärkt werden, um eine langfristige Aktivierung der Stadtbevölkerung zu erreichen.

» *Es tut mir immer sehr gut, Menschen, die ich nicht kenne/kannte, zu treffen (Zitat aus Fragebogen, Modell Vogelstang, Mai 2023)*

Ob es gelingt, dass sich Bürger*innen über die Umsetzung des Vorhabens hinaus engagieren, ist erst mit zeitlichem Abstand einzuschätzen. So wird erst in einigen Jahren zu beobachten sein, ob eine Sensibilisierung der Bevölkerung zum Beispiel im Rahmen des Klimaschutz-Aktionsplans 2030 oder des Masterplans Mobilität zu einem veränderten, nachhaltigerem Verhalten rund um diese Themen führt.

4.3 NEUE DIGITALE FORMATE

Bürgerbeteiligung wird in Mannheim stetig weiterentwickelt. Im Betrachtungszeitraum konnten zwei neue digitale Formate ausprobiert und bewertet werden.

4.3.1 FORSCHUNGSVORHABEN XR-PART

2021 fiel der Entschluss der Stadtverwaltung, sich am Forschungsprojekt XR-Part zu beteiligen. Für die Umgestaltung des Platzes vor der Uhlandschule entwickelte eine Forschungsgruppe aus Wissenschaft und Wirtschaft (Fachhochschule Erfurt, die TriCAT GmbH und die Zebralog GmbH) neue Technologien der erweiterten Realität (XR). Hierbei wird die reale Umgebung des Platzes durch virtuelle Darstellung erweitert. Darüber hinaus wurde ein innovativer XR-Partizipationsraum entwickelt, in dem die Teilnehmenden als Avatare im virtuellen Raum agieren.

Im Herbst 2022 konnten die Formate in einer ersten Beteiligungsrunde getestet werden. An der XR-Beteiligungstour, bei der vor Ort mittels eines Tablets an markierten Stationen

Fragen beantwortet und Anmerkungen hinterlassen werden konnten, nahmen rund 50 Personen teil. Beim XR-Part Beteiligungsraum machten 30 Personen mit. Die Teilnehmenden diskutierten am 3D-Modell und konnten beim anschließenden digitalen Spaziergang den Platz durch Ausblenden von parkenden Autos und Einblenden von Bäumen und Sträuchern neu erleben.

Nach den Erfahrungen und Rückmeldungen wurden die Formate technisch angepasst und weiterentwickelt. Eine zweite Beteiligungsrunde wird im Herbst 2023 stattfinden. Für ein abschließendes Fazit ist es noch zu früh, auch für die Beantwortung der Forschungsfrage, unter welchen Bedingungen die technologische Entwicklung zu einer breiteren und engagierteren Teilhabe führen kann. Fest steht allerdings schon jetzt, dass die digitalen Formate Spaß und Lust machen sich zu beteiligen und dass sie eine sehr gute Möglichkeit bieten, Plätze mit unterschiedlichen Nutzungsvarianten zu erleben. Inhaltlich wurden durch die digitalen Formate allerdings keine neuen Anliegen generiert und im virtuellen Raum fehlte der soziale Austausch. Und noch eine weitere Schlussfolgerung konnte bereits nach der ersten Runde gezogen werden: Virtuelle Formate können analoge nicht ersetzen, aber gut ergänzen (Weitere Informationen unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorplatz-uhlandschule).

Abbildung 7: Digitaler XR-Part-Beteiligungsraum und XR-Part-Tour (Neugestaltung Vorplatz Uhlandschule, Oktober 2022)

4.3.2 APP #STADTSACHE

„Die App #stadtsache ist ein innovatives Werkzeug, um Fotos, Töne, Videos zu sammeln, Wege aufzuzeichnen und Dinge zu zählen. Die Ergebnisse lassen sich bestimmten Aufgaben und Aktionen zuordnen …. So entsteht nach und nach eine Karte, die Kinder und Jugendliche als Stadtexperten sichtbar macht“ (s. www.stadtsache.de).

Beim Aktionstag zur Sanierung des Spielplatzes in der Kopernikusstraße wurde die App #stadtsache im Juli 2022 erstmalig eingesetzt. Sie kam bei Grundschulkindern, älteren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen gut an. Die drei eingesetzten Tablets waren rund um die Uhr im Einsatz und so konnten viele Anliegen und Hinweise zu folgenden im Vorfeld definierten Bereichen zusammengetragen werden: Das liebe ich, weil …; Auf das kann ich verzichten, weil …; Hier würde es mir besser gefallen, wenn …..

Die Handhabung der App ist einfach und die Kosten überschaubar. Die App wird sicherlich auch bei weiteren Beteiligungsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen zum Einsatz kommen.

Abbildung 8: Von Kindern vorgebrachte Anliegen über App #stadtsache (Spielplatz Kopernikusstraße, Juli 2022)

5. ELEMENTE DES REGELWERKS BÜRGERBETEILIGUNG

Der Beteiligungsbeirat, die Vorhabenliste, das Beteiligungskonzept und das Beteiligungsportal sind wesentliche Elemente des Regelwerks Bürgerbeteiligung. Sie sind erfolgreich etabliert und werden bei Bedarf angepasst.

5.1 BETEILIGUNGSBEIRAT

Aufgabe des Beteiligungsbeirates ist es, Beteiligungsprozesse zu begleiten, zu evaluieren und weiter zu entwickeln. Zudem definiert der Beirat inhaltliche Schwerpunkte bei der Umsetzung des Regelwerks und wählt die Prozesse aus, bei denen diese Elemente und Inhalte erprobt werden. Der Beteiligungsbeirat setzt sich aus allen Fraktionen des Gemeinderates und einer Vertretung des Migrationsbeirates zusammen.

Im Betrachtungszeitraum fanden zwei Sitzungen des Beteiligungsbeirates statt, am 14. Oktober 2022 und am 3. Februar 2023. An beiden Sitzungen waren jeweils sechs Stadträt*innen und die Vertreterin des Migrationsbeirates anwesend.

In der Oktober-Sitzung befasste sich der Beteiligungsbeirat mit dem Monitoringbericht 2022, bei dem kein Änderungsbedarf gesehen wurde. Der Schwerpunkt in der Diskussion bildeten die Fragen der Wirkungsmessung. Die Verschiebung einer externen Evaluation um ein oder zwei Jahre wurde besprochen.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung im Februar 2023 war die Auswertung des im Herbst 2022 stattgefundenen Beteiligungshaushaltes. Insgesamt sah der Beirat die Ergebnisse der eingebrachten und gewählten Ideen, viele davon zum Thema „Klimaanpassung“ sehr positiv, war aber mit der Beteiligung von migrantischen Gruppen der Stadtgesellschaft nicht zufrieden. Man war sich einig, dass vor einem nächsten Beteiligungshaushalt eine genaue Analyse und gegebenenfalls eine Konzeptanpassung vorgenommen werden muss.

Auch zukünftig wird der Beteiligungsbeirat den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Evaluierung der Prozesse, in der Zielgruppenanalyse und -erreichung setzen.

5.2 VORHABENLISTE

Die Vorhabenliste (VHL) gibt Bürgerschaft, Politik und Verwaltung einen Überblick über Planungen und Projekte der Stadt, die der Gemeinderat beschlossen hat. Die Liste wird dem Gemeinderat zweimal im Jahr vorgelegt und anschließend auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Auch gedruckte Exemplare werden zur Verfügung gestellt. In den Berichtszeitraum 2023 fallen die drei Listen VHL 2022_1, VHL 2022_2 und VHL 2023_1.

Über die Bürgerservices, im Rathaus E5 sowie in der Stadtbibliothek N1 wurden insgesamt 1.400 Druckexemplare der Vorhabenliste verteilt. Im PDF-Format heruntergeladen wurde die komplette Liste etwas häufiger als im Vorjahr, nämlich 200 Mal (2022: 178; 2021: 366).

Die Vorhabenliste wird sowohl von den Dezernaten als auch von den Fachdienststellen immer stärker als Instrument für Transparenz wahrgenommen. Ein Blick in die Listen zeigt: In den drei Vorhabenlisten im Untersuchungszeitraum waren insgesamt 149 Vorhaben aufgeführt, das sind 19 mehr als 2022.

Da viele neue Vorhaben ohne Bürgerbeteiligung gemeldet wurden, hat sich der Anteil der Vorhaben mit Bürgerbeteiligung prozentual auf 60 Prozent reduziert, obwohl deren Anzahl gleichgeblieben ist und bei 90 liegt.

Die Beteiligung der Bürgerschaft erfolgte entweder formell, also gesetzlich vorgeschrieben und/oder informell, also freiwillig. 66 Vorhaben mit Bürgerbeteiligung wurden mit informeller Bürgerbeteiligung durchgeführt, das sind 73 Prozent. 2022 lag dieser Wert ähnlich, nämlich bei 72 Prozent.

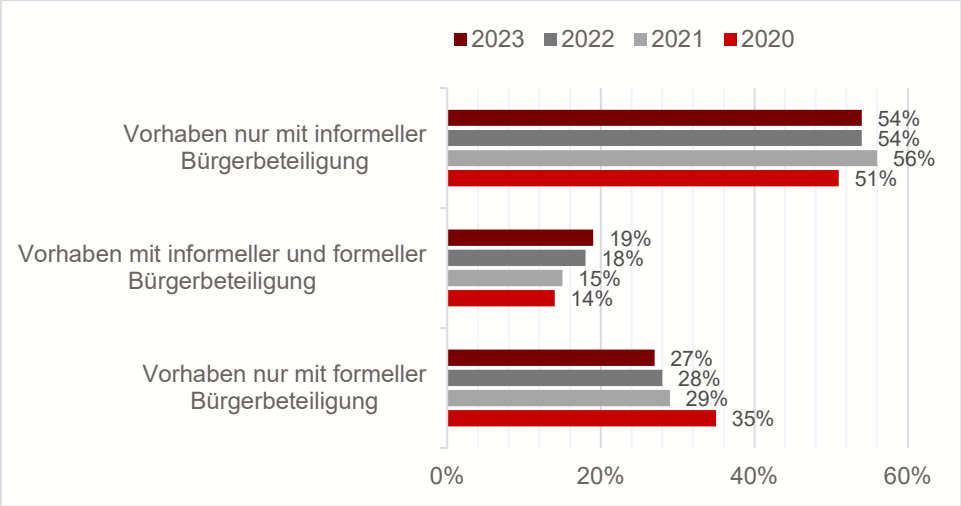

Abbildung 9: Anteile informelle, formelle Bürgerbeteiligung in Bezug auf Vorhaben mit Bürgerbeteiligung, Vergleich 2020 bis 2023

Es gab auch Bürgerbeteiligung zu städtischen Vorhaben, die nicht auf der Vorhabenliste standen. Grund hierfür war ein kurzfristiger Beteiligungsbedarf, beispielsweise beim Workshop Erinnerungskultur zur Ausschreitungen vor der Flüchtlingsunterkunft Schönau 1992.

5.3 BETEILIGUNGSPORTAL UND KOMMUNIKATION

Seit Anfang 2023 hat die Plattform mannheim-gemeinsam-gestalten.de ein neues Design und eine verbesserte Funktionalität. Dieser Relaunch war bis Ende 2022 aus Sicherheitsgründen und wegen einer Systemumstellung des Dienstleisters notwendig.

Bereits seit Anfang 2022 wurde intensiv an der Konzeption der neuen Plattform und ihrer Themenräume gearbeitet. Die Inhalte von rund 30 Themenräumen wurden sorgfältig in die neue Umgebung überführt, um einen nahtlosen Übergang sowie die Kontinuität der Diskussionen und die Aktualität der Themen zu erhalten. Vergangene Online-Dialoge wurden archiviert und sind weiterhin transparent auf einer Archivseite zugänglich.

Im Rahmen des Relaunchs wurde die Dialogzentrale vollständig überarbeitet und mit einem neuen Redaktionssystem ausgestattet. Hierzu wurden seit Anfang 2022 in mehreren Anforderungsworkshops die Grundlagen für eine effiziente und benutzerfreundliche Plattform geschaffen. Das Redaktionssystem bietet nun vielfältige Möglichkeiten der redaktionellen Erstellung und visuellen Gestaltung, um Inhalte ansprechend zu präsentieren und Diskussionen zu fördern. Die Dialogzentrale ermöglicht ebenfalls wieder verschiedene Beteiligungsmodule wie Kartendiskussionen, Ideenmanagement, Frage-Antwort-Modul, Variantendiskussion und einfache Umfragen, um Online-Beteiligungsformate durchzuführen.

Mit dem Projekt "FutuRaum" wird die Dialogzentrale erneut weiterentwickelt. Zukünftig sollen Co-Creations-Möglichkeiten im digitalen Raum geschaffen werden, die es Bürger*innen ermöglichen, aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt mitzuwirken. Zudem soll ein Dashboard eine bessere Übersichtlichkeit der Beteiligungsmöglichkeiten ermöglichen und die Transparenz der Prozesse weiter fördern.

Zum Ende des Betrachtungszeitraums enthält das Portal 31 sogenannte Themenräume, also Projektseiten mit dem jeweiligen Sachstand, mit Informationen zu aktuellen städtischen Vorhaben. Ebenfalls 31 Themenräume mit abgeschlossenen Vorhaben sind im Archiv zu finden. Das Ziel, ein Beteiligungsgedächtnis aufzubauen, in dem alle Prozesse abgebildet werden, wurde erreicht.

Im Unterschied zum letzten Monitoringzeitraum wurden dieses Mal nur vier Online-Dialoge durchgeführt (2022: 15 Online-Dialoge). Dies war einerseits dem Relaunch geschuldet, andererseits auch der Tatsache, dass es bei den laufenden Beteiligungsprozessen keinen Bedarf für entsprechende digitale Angebote gab.

Die Anzahl der Seitenansichten auf dem Portal, die der „eindeutigen Besucher*innen“ sowie die Anzahl der registrierten Nutzer*innen sind im Betrachtungszeitraum teilweise deutlich im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Grund hierfür war der im Herbst 2022 durchgeführte Beteiligungshaushalt. Allerdings sind auch sinkende Zahlen zu verzeichnen. So wurde die Startseite der Vorhabenliste wesentlich seltener angeschaut, was vermutlich der Tatsache geschuldet war, dass das Portal im Winter 2022/2023 kurze Zeit nicht zur

Verfügung stand, genau zu dem Zeitpunkt, als die Liste aktualisiert und die Aktualisierung kommuniziert wurde.

Aufgrund technischer Schwierigkeiten kann seit dem Relaunch kein Newsletter versendet werden. Die Koordinierungsstelle arbeitet an einer Lösung. Die Anzahl der Abonnent*innen liegt ähnlich wie im Vorjahr bei 1.477.

	2020	2021	2022	2023
Eindeutige Seitenansichten Portal	204.000	68.183	74.777	81.764
Eindeutige Seitenansichten Vorhabenliste	4.961	2.576	5.047	1.733
Eindeutige Downloads	2.972	6.559	9.512	4.193
Download Vorhabenliste als pdf	421	366	178	200
Registrierte Nutzer*innen	5.646	5.795	5.800	6.912
Eindeutige Besucher*innen	10.700	17.589	19.568	31.838
Abonennt*innen Newsletter	1.435	1.474	1.488	1.477

Tabelle 1: Statistische Zahlen zum Beteiligungsportal

Wichtiges Ziel bleibt, die Bekanntheit des Beteiligungsportales weiter zu erhöhen. Derzeit ergibt sich ein sehr differenziertes Bild, je nachdem, welche Zielgruppe gefragt wird. Bei der Veranstaltung zum Modell Vogelstang mit der Zielgruppe Menschen 60+ gaben nur 15 Prozent der Teilnehmenden an, das Portal zu kennen, beim Workshop zur Umgestaltung des Platzes vor der Uhlandschule waren es 60 Prozent.

Die mediale Präsenz der Beteiligungsplattform steigt, da immer mehr Veranstaltungsanmeldungen über das Portal laufen und somit die verlinkte Internetadresse in Pressemitteilungen und der Medienberichterstattung kommuniziert wird.

6. AUSBLICK

Mannheimer Bürgerbeteiligung entwickelt sich weiter. Folgende Schwerpunkte nimmt die Koordinierungstelle Bürgerbeteiligung im Laufe des nächsten Monitoringzeitraums in den Blick:

Erreichen von politikfernen Zielgruppen

Eine große Herausforderung bleibt, die politikfernen Zielgruppen durch gezielte und niederschwellige Angebote anzusprechen und sie für die aktive Beteiligung zu gewinnen. Die direkte Ansprache örtlicher Multiplikator*innen und Stadtteilakteur*innen wird weiter verstärkt.

Stärkere Präsenz und Sichtbarkeit

Mannheimer Bürgerbeteiligung muss noch sichtbarer werden. Die Bürgerbeteiligung und die Möglichkeiten des Beteiligungsportals werden daher im nächsten Jahr in den Bezirksbeiratssitzungen vorgestellt, wenn in diesen Stadtbezirken Beteiligungsprozesse anstehen.

Co-Creative Prozesse im Rahmen von FutuRaum

Das Beteiligungsportal wird um digitale Angebote erweitert. Im Rahmen des Projektes FutuRaum werden ab Herbst 2023 neue Formate zur Co-Creation entwickelt und getestet.

Externe Evaluation

Seit 2020 evaluiert die Koordinierungsstelle die Beteiligungsprozesse jährlich. Daher soll ergänzend zum internen Monitoringbericht ein externes Institut beauftragt werden, das Mannheimer Regelwerk und die im Rahmen des Regelwerks durchgeführten Beteiligungsprozesse zu evaluieren.

Anlagen

Anlage 1: Vorhaben mit Bürgerbeteiligung

Anlage 2: Musterfragebogen

Anlage 3: Wirkungsindikatoren

Anlage 4: Projektsteckbriefe Beteiligungsprozesse

Anlage 1: Vorhaben mit Bürgerbeteiligung (Status „vorgesehen“ gemäß Vorhabenliste)

A Formelle Bürgerbeteiligung

- Bebauungsplan Nr. 21.15 "Südwestlich Werfthallenstraße / Containerterminal"
- Bebauungsplan Nr. 32.37 „Sportpark“
- Bebauungsplan Nr. 32.43 “Käthe-Kollwitz-Straße“
- Bebauungsplan Nr. 32.44 „Gewerbegebiet Wohlgelegen“
- Bebauungsplan Nr. 41.8c.2 "Augustaanlage 65-67"
- Bebauungsplan Nr. 61.14 “Gewerbegebiet südlich der Seckenheimer Landstraße“
- Bebauungsplan Nr. 63.34 "Stem Kaserne"
- Bebauungsplan Nr. 66.28 "Gewerbegebiet am Bärlochweg"
- Bebauungsplan Nr. 71.48 "Spinelli Barracks und Grünzug Nord-Ost"
- Bebauungsplan Nr. 71.56 "Spinelli Anna-Sammet-Straße Nord"
- *Bebauungsplan Nr. 75.8.1 “Sondergebiet Einzelhandel zwischen B 38 und BAB 6“*
- Bebauungsplan Nr. 77.36 "Spinelli Wingertsbuckel"
- Bebauungsplan Nr. 83.55 "Sicherung von Grünstrukturen in Alt-Neckarau"
- *Bebauungsplan Nr. 85.25 "Altes Relaishaus"*

B Formelle und informelle Bürgerbeteiligung

- Ausbau ÖPNV - "Konversionsnetz"
- Bebauungsplan Nr. 57.11 "Spiegelfabrik"
- Bebauungsplan Nr. 63.33 "Otto-Bauder-Anlage"
- Bebauungsplan Nr. 77.3.1 "Epiphanias-Areal" (Bereich zw. Andreas-Hofer-Straße, Arndtstraße und Nadlerstraße)
- BUGA 23 - Veranstaltung Bundesgartenschau 2023 von 14.4. bis 8.10.2023
- Kinderfreundliche Kommune
- MMT-Campus (Mannheim Medical Technology Campus) inklusive BDC CUBEX ONE
- Neubau Kultur- und Sportzentrum mit Freiwilliger Feuerwehr Wallstadt, Bebauungsplan Nr. 76.20
- Radschnellverbindung im Grünzug Nordost als Teil der Radschnellwegeverbindung Mannheim-Weinheim
- Radschnellverbindung Mannheim-Heidelberg
- Sanierungsgebiet Benjamin Franklin Village

- Sanierungsgebiet Neckarstadt-West
- Strukturmaßnahmen für die naturnahe Entwicklung des Neckars
- Verkauf der städtischen Immobilie Collini Center

C Informelle Bürgerbeteiligung

- Ansiedlung Forum Deutsche Sprache und Freiraum Alter Meßplatz-Süd
- Arrondierung der alten Ortsmitte rund um das Rathaus und Kriegerdenkmal
- Entwicklung des Pfalzplatzbunkers
- Erstellung einer Biodiversitätsstrategie
- Fortschreibung Modell Räumliche Ordnung
- Freiraumplanerischer Wettbewerb Hans-Böckler-Platz
- Freiraumplanerischer Wettbewerb Swanseaplatz
- FutuRaum
- Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum 5
- Grünzug Nordost
- Mannheimer Beteiligungshaushalt 2022
- Mannheimer Modell »Vogelstang«: Quartiersnahe integrierte Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen
- Masterplan Mobilität 2035
- Neubau Jugendtreff Luzenberg
- Neubau Jugendtreff Neuhermsheim
- Neugestaltung Neckarvorland-Nord
- Plastikstrategie
- Sanierung Spielplatz Bruno-Rüffer-Straße
- Sanierung Spielplatz Kopernikus
- Sanierung Spielplatz Landsknechtweg
- Smart-City-Strategie und Umsetzung
- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich Lange Rötterstraße
- Vorschläge zur Umbenennung von kritischen Straßennamen in Rheinau-Süd
- Weiterentwicklung Herzogenriedpark

Anlage 2: Musterfragebogen nach Veranstaltung

Projekt abc, Datum

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Veranstaltung,

die Stadt Mannheim möchte die Bürgerbeteiligung weiter verbessern. Hierbei sind wir auf Ihre Rückmeldung angewiesen. Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus. Das Ausfüllen dauert ca. 5 Minuten. Vielen Dank!

Hinweis: gelb = Standard-Set, Rest je nach Zielgruppe und Bedarf optional

Funktion				
1. Ich bin heute hier als….	Privatperson ☐	Politiker*in ☐	Städt. Mitarbeiter*in ☐	Verein/ Initiative ☐

Gesamteindruck					
	☺☺	☺	😐	☹	☹☹
2. Ich fand die Veranstaltung	☐	☐	☐	☐	☐

Rahmenbedingungen		
3. So habe ich von der Veranstaltung erfahren: (Mehrfachantworten sind möglich)[1]	☐ Einladung von der Stadt ☐ durch persönliche Ansprache ☐ Tageszeitung ☐ Stadtteilzeitung ☐ Plakat/Flyer ☐ Homepage der Stadt ☐ Beteiligungsportal	☐ Facebook, Twitter ☐ über meine Partei ☐ über meinen Verein ☐ über Kolleginnen und Kollegen ☐ durch Freunde und Bekannte ☐ _____
4. Der Beginn der Veranstaltung war …	☐ zu früh	☐ zu spät ☐ genau richtig
5. Die Dauer der Veranstaltung insgesamt war…	☐ zu lang	☐ zu kurz ☐ genau richtig

Information / Kommunikation	☺☺	☺	😐	☹	☹☹
6. Ich kenne das Ziel der Veranstaltung.	☐	☐	☐	☐	☐
7. Dieses Ziel wurde erreicht.	☐	☐	☐	☐	☐
8. Ich weiß, was mit den Ergebnissen passiert.	☐	☐	☐	☐	☐
9. Der Vortrag war verständlich.	☐	☐	☐	☐	☐
10. Die Moderation hat gut durch die Veranstaltung geführt.	☐	☐	☐	☐	☐

Musterbogen, Anpassung erforderlich

[1] Antwortkategorien der jeweiligen Veranstaltung anpassen! Max. 8 Antwortmöglichkeiten.

11. Die Arbeit in den Gruppen war zielführend.	☐	☐	☐	☐	☐
12. Ich fühle mich gut informiert.	☐	☐	☐	☐	☐
13. Ich hatte die Gelegenheit, meine Anliegen einzubringen.	☐	☐	☐	☐	☐
14. Es gab einen Austausch über unterschiedliche Positionen	☐	☐	☐	☐	☐
15. Ich habe eine neue Perspektive kennengelernt.	☐	☐	☐	☐	☐
16. Ich fühlte mich respektiert.	☐	☐	☐	☐	☐
17. Ich konnte die Qualität des Vorhabens verbessern. *(nur am Ende des Prozesses fragen)*	☐	☐	☐	☐	☐
18. Ich trage zur Realisierung des Vorhabens bei. *(nur bei Ziel Aktivierung)*	☐	☐	☐	☐	☐
19. Ich möchte mich bei der Umsetzung einbringen. *(nur bei Ziel Aktivierung)*	☐	☐	☐	☐	☐
20. Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert.	☐	☐	☐	☐	☐
21. Ich habe neue Kontakte geknüpft. *(nur bei Ziel Aktivierung)*	☐	☐	☐	☐	☐
22. Ich weiß, wen ich ansprechen kann, wenn ich noch Fragen habe.	☐	☐	☐	☐	☐
Angebote Bürgerbeteiligung Mannheim					
23. Wie zufrieden sind Sie mit der Bürgerbeteiligung in Mannheim insgesamt?	☐	☐	☐	☐	☐
24. Ich möchte mich bei weiteren Beteiligungsprozessen einbringen.	☐	☐	☐	☐	☐
25. Kennen Sie das Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de?			☐ ja	☐ nein	

Wer bringt sich in unseren Bürgerbeteiligungsprozessen ein und wen könnten wir über andere Wege nochmal einladen? Wir freuen uns über einige Angaben zu Ihrer Person.

26. In welchem Stadtteil wohnen Sie? _____

27. Welches Geschlecht haben Sie?

☐ männlich ☐ weiblich ☐ divers

28. Wie alt sind Sie?

☐ unter 18 ☐ 45 - 59
☐ 18 - 24 ☐ 60 - 64
☐ 25 - 29 ☐ 65 - 79
☐ 30 - 44 ☐ über 80

29. Sind Sie oder ein Elternteil aus dem Ausland nach Deutschland eingewandert? ☐ ja ☐nein

30. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?
☐ keinen
☐ Haupt/Volkschulabschluss
☐ Realschulabschluss (Mittlere Reife)
☐ Fachhochschulreife/ Abitur
☐ Berufsakademie/ Fachhochschule/ Universität

31. Warum haben Sie an der heutigen Veranstaltung teilgenommen?

(Mehrfachantworten sind möglich)
☐ weil ich persönlich betroffen bin
☐ weil ich mich informieren wollte
☐ weil ich meinen Standpunkt vertreten wollte
☐ weil ich beruflich mit dem Thema zu tun habe
☐ weil ich _____

Sonstiges

32. Was ich noch sagen möchte:

Bei Online zusätzlich Standard: „Das Online-Format war geeignet" (5 Smileys)

Textentsprechungen für Smileys:

☺☺	ja	zufrieden	stimme zu	gut
☺	eher ja	eher zufrieden	stimme eher zu	eher gut
😐	teilweise	teilweise	teilweise	teilweise
☹	eher nein	eher unzufrieden	stimme eher nicht zu	eher schlecht
☹☹	nein	unzufrieden	stimme nicht zu	schlecht

Hinweis: Dies ist ein Musterbogen. Dieser wird vor der Veranstaltung jeweils entsprechend des Formates angepasst. Die gelb hinterlegten Fragen sind Pflichtfragen und wichtig für das Wirkungsmonitoring.

Anlage 3: Wirkungsindikatoren

Dimension	Indikator	Status
Legitimation	Gemeinderatsbeschluss	Pflicht
	Vorhaben auf Vorhabenliste	Pflicht
	Beteiligungskonzept	Pflicht
	im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	Plicht
	im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert.	Pflicht
	Zufallsauswahl Teilnehmende	Option
	Zielgruppe konsequent kommunizieren	Option
Akzeptanz	Zufriedenheit Teilnehmende mit Beteiligungsprozess/Veranstaltung	Pflicht
	Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	Pflicht
	Rückkoppelungsveranstaltung bei Planänderung	Pflicht
	Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung	Pflicht
	Zahl der Beschwerden "Ich wurde nicht einbezogen"	Option
	Reduzierung Konflikte	Option
Qualität	Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	Pflicht
	Vorhaben wurde durch Perspektive Betroffener weiterentwickelt	Pflicht
	Zufriedenheit Teilnehmende u. Verwaltung mit Ergebnis (am Ende)	Pflicht
	Zustimmung Teilnehmende "Ich konnte Qualität des Vorhabens verbessern." (am Ende)	Pflicht
	Zustimmung Teilnehmende "Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen."	Pflicht
	Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/politischer Diskussion	Pflicht
	Zustimmung Teilnehmende "Ich habe neue Perspektive kennengelernt."	Option
	Quote der umgesetzten Hauptanliegen (am Ende)	Option
Aktivierung	Zustimmung Teilnehmende "Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil/in der Stadt verbessert."	Pflicht
	Multiplikator*in, die/der die Aktivierung der Bürgerschaft fortsetzt.	Option
	Zustimmung Teilnehmende "Ich trage zur Realisierung des Vorhabens bei."	Option
	Zustimmung Teilnehmende "Ich möchte mich bei der Umsetzung einbringen."	Option
	Zustimmung Teilnehmende "Ich möchte mich bei weiteren Beteiligungsprozessen einbringen."	Option
	Zustimmung Teilnehmende "Ich habe neue Kontakte geknüpft."	Option

Anlage 4: Projektsteckbriefe Beteiligungsprozesse

In dieser Anlage werden 13 Beteiligungsprozesse näher beschrieben. Quantitative Aussagen zu den Wirkungsindikatoren (Anlage 2) können nur dann getroffen werden, wenn Auswertungen über Fragebögen vorliegen. Im Monitoringzeitraum wurden in vier Prozessen Evaluierungsdaten erhoben. Für diese vier Prozesse werden im Folgenden detaillierte Aussagen zu den Indikatoren aufgeführt.

Beteiligungsprozess	**Beteiligungshaushalt**
Stadtbezirk/Stadtteil	**gesamtstädtisch**
Ziel Bürgerbeteiligung	Aktivierung der gesamten Stadtgesellschaft, Ideen für eine nachhaltige und klimaneutrale Stadt einzubringen. Zufriedenheit mit der Demokratie erhöhen.
Sachstand	Ein BHH wurde in 2022 durchgeführt und fand zwischen September und Dezember statt. Ergebnis: GR Beschluss, V633/2022: 9 Ideen werden umgesetzt. Budget beläuft sich auf 500.000 Euro. Derzeit werden die Ideen umgesetzt. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/beteiligungshaushalt2022
Beteiligungsformate	Online-Beteiligung auf dem Beteiligungsportal: Eingabe von Ideen, Kommentaren und Unterstützen aller Ideen. Im November nach Abschluss der Votingphase I öffentliche Veranstaltung, Ideengeber*innen präsentierten die ersten 18 Ideen, die anschließend in der Votinphase II zur Abstimmung standen. Neujahrsempfang: Quiz zum Beteiligungshaushalt (Information, Aktivierung)
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Alter: 0-29 J.: 28%; 30-49 J.: 45%; 50-69 J.: 24%; <70 J.: 2%, K.A.: 2%; Geschlecht: Frauen: 47%; Männer 46%; Divers: 2%, K.A. 5% Schulabschlüsse: 76% Abitur u. Fach(gebundene)Hochschulreife; 12% Mittlerer Schulabschluss; 4% Hauptschulabschluss; 7% K.A Stadtteile: 23% Neckarstadt Ost, Feudenheim, Schwetzinger Stadt; 3,2% aus den Stadtteilen Rheinau, Sandhofen, Schönau
Wesentliche Anliegen der Menschen	120 Ideen davon 74 Ideen Bereich Klima, Umwelt Mobilität 26 Ideen Soziale u. Kulturelle Teilhabe 15 Ideen Gesundheit, Wohlbefinden, dem. Wandel 2 Ideen Vielfalt, Gleichstellung u. Integration 2 Internationale Zusammenarbeit,1 Idee Demokratie und Beteiligung
Umgang mit Anliegen	9 Ideen wurden zur Umsetzung beschlossen. 500.000 € stehen bereit. Mit allen Ideengeber*innen in Kontakt. Umsetzungsphase bis Ende 2024.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Akzeptanz des Beteiligungsangebotes und der Ergebnisse. Aktivierung, Qualität: B-Format trägt mit dazu bei, dass sich Bürgerschaft mit Klimaideen zum Klimawandel einbringt.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Stärkere Einbindung der migrantischen Stadtgesellschaft, nur Information über Migrationsbeirat hierfür nicht ausreichend. Vereine sind als Ideengeber verlässliche und i. d. R. verwaltungserfahrene Partner. Direktes Abholen von Ideen bei Straßenfesten etc. erhöht voraussichtlich die aktive Beteiligung.

Dimension / Indikator	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V655/2021, V633/2022
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategisches Ziel 4 Inhaltlicher Schwerpunkt Strategisches Ziel 6
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	Gesamte Mannheimer Stadtgesellschaft
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess / Veranstaltung	✓	Fragebogen 25.11.: 100 % zufrieden/sehr zufrieden
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	Ideen und Bearbeitungsstand werden dargestellt
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung		-
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung	✓	Fragebogen 25.11.22: 59 % zufrieden/sehr zufrieden (27 Antworten)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	Stadtteile stark unterschiedlich aktiv Überdurchschnittlich viele junge und jüngere Menschen erreicht: 54% 0 – 39 Jahre, Migrantische Stadtgesellschaft wurde nicht erreicht
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	-	Nicht erhoben, jedoch: Diskussion bei Veranstaltung zur Ideenpräsentation
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	-	
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	-	Nicht relevant, weil gesamtstädtisches Vorhaben
Ich möchte mich bei weiteren Beteiligungsprozessen einbringen		ja/eher ja: 74% (27 Fragebögen)

Beteiligungsprozess	Kultur- und Sportzentrum mit Freiwilliger Feuerwehr
Stadtbezirk/Stadtteil	**Wallstadt**
Ziel Bürgerbeteiligung	Erhöhung der Qualität der Planungen, indem die Perspektiven der Nutzer*innengruppen und der Anwohnerschaft einfließen. Hierdurch sollen spätere Nutzungskonflikte vermieden werden. Menschen und Gruppen motivieren, sich an einer breiten Trägerstruktur zu beteiligen.
Sachstand	Grundlage: B-Vorlage V388/2021 und V709/2021. Preisgericht hat getagt, Vergabefahren und Planungsauftrag sind in Vorbereitung. Maßnahmenbeschluss für 2024 geplant, Fertigstellung 2027.Infos unter: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/kultur-und-sportzentrum-wallstadt.de
Beteiligungsformate	Projektbegleitgruppe. Bürgerinformationsveranstaltung zur Auslobung am 24.1.2023. Einbeziehung von 7 Stadtteilakteuer*innen (Bürgerinitiative, DJK, Freiwilliger Feuerwehr und Bezirksbeirat) im Preisgericht Ende März 2023. Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge mit analoger und digitaler Rückmeldemöglichkeit zu den beiden Siegerentwürfen.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Der Bezirksbeirat, die Freiwillige Feuerwehr Wallstadt, Bürgerinitiative und DJK sind stark im Prozess engagiert. Hierzu gehören zahlreiche Vereine und Nutzer*innen der jetzigen Halle. Breite Wallstadter Bevölkerung wurde informiert (100 Teilnehmer*innen am 24.1.2023).
Wesentliche Anliegen der Menschen	Multifunktionalität (reibungsfreie Abläufe gewährleisten) und Größe des Zentrums, Freiräume für Veranstaltungen und potenzielle Erweiterungen, Erreichbarkeit und verkehrliche Erschließung, Parkplätze, Klimaschutz
Umgang mit Anliegen	Die Anliegen wurden im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens und des Realisierungswettbewerbes abgewogen und in großen Teilen im Auslobungstext für den Realisierungswettbewerb integriert. Die Rückkoppelung fand in der Projektbegleitgruppe statt.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualität: Viele Perspektiven konnten in der Vorbereitung des Wettbewerbes (Auslobung und Preisgericht) abgewogen und berücksichtigt werden. Beteiligung hat dazu geführt, dass überdurchschnittlich viele Akteur*innen aus dem Stadtteil im Preisgericht zum Wettbewerb vertreten waren (insgesamt 7 Personen) Akzeptanz und Aktivierung: Zufriedenheit, dass Planung vorangeht und kontinuierlicher Dialog und Beteiligung möglich ist.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Im Rahmen des Preisgerichtes (Wettbewerb) ist es wichtig, die Mitglieder aus der Zivilgesellschaft gut zu schulen und klar die Entscheidungsmöglichkeiten zu kommunizieren. Regelmäßige Infos vor Ort sollten eingeplant werden. Zufriedenheit hängt sehr stark vom Ergebnis ab. Dadurch wird der Beteiligungsprozess oft nicht objektiv bewertet.

Dimension / Indikator	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V388/2021 und V709/2021
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategisches Ziel 4
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	60 % sehr zufrieden oder zufrieden (58 ausgefüllte Fragebögen 24.1.23)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	über Auslobung und Vorlagen
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	✓	Projektbegleitgruppe, Bürgerinfoveranstaltung am 24.1.2023
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt	✓	39 % sehr zufrieden oder zufrieden (58 ausgefüllte Fragebögen 24.1.23)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	77 % stimmen zu (58 ausgefüllte Fragebögen 24.1.23)
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	✓	Im Rahmen der Erstellung der Auslobungsunterlagen sowie Abwägung im Preisgericht
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	✓	45 % stimmen zu(58 ausgefüllte Fragebögen 24.1.23)

Beteiligungsprozess	Neugestaltung Vorplatz Uhlandschule
Stadtbezirk/Stadtteil	**Neckarstadt-Ost**
Ziel Bürgerbeteiligung	Der Platz vor der Uhlandschule soll als Quartiersplatz umgestalten werden. Es sollen unterschiedliche Perspektiven von Menschen aus dem direkten Umfeld des Platzes mit ihren Anliegen und Ideen bei der Planung berücksichtigt und abgewogen werden. Durch die Beteiligung soll eine möglichst passgenaue Neugestaltung und eine hohe Akzeptanz für die Umsetzung des Vorhabens erreicht werden.
Sachstand	Im Oktober und November 2022 hat eine erste Beteiligungsphase mit Virtual- und Augmented Reality-Lösungen sowie einer analogen Bürger*innenbeteiligung vor Ort stattgefunden. Im Rahmen des Vorhabens werden durch das Forschungsprojekt XR-Part der FH Erfurt innovative XR-Partizipationsräume getestet. Die Anliegen aus den verschiedenen Formaten fließen in eine Machbarkeitsstudie für den Vorplatz ein. Im Herbst 2023 ist eine zweite Erprobungsphase mit Visualisierungen aus der Machbarkeitsstudie geplant. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorplatz-uhlandschule
Beteiligungsformate	Digitale Beteiligung im XR-Part Beteiligungsraum, XR-Part Beteiligungstour auf dem Platz, Bürger*innenworkshop und analoger Spaziergang, Online-Beteiligung auf dem Beteiligungsportal
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Schüler*innen bei der XR-Part Beteiligungstour, Anwohner*innen, BBR, Vereine/ Initiativen, Kirche. Es ist nicht gelungen alle im Beteiligungskonzept genannten Zielgruppen zu erreichen, beispielsweise anliegende Geschäfte/ Cafés, AWO, Pflegeheim
Wesentliche Anliegen der Menschen	u.a. Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten, mehr Aufenthaltsqualität, mehr Sitzgelegenheiten, Erhalt von teilweise Parken
Umgang mit Anliegen	Die Anliegen wurden dokumentiert, ausgewertet und fließen in die Erstellung der Machbarkeitsstudie ein.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualität: viele Vorschläge, Hinweise und Anliegen konnten zusammengetragen werden Zur Akzeptanz und Aktivierung können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine belastbaren Aussagen getroffen werden.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Die digitale und analoge Veranstaltung waren trotz entsprechender Bewerbung wenig besucht. Optimierungsbedarf bei der Kommunikation und Erklärung des Projekts mit XR-Elementen.

Dimension / Indikator	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V582/2022
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	integriert im Vorhaben Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich Lange Rötterstraße
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategische Ziele 2, 4, 6
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	70% sehr zufrieden oder zufrieden (10 ausgefüllte Fragebögen 18.11.2022)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	Im Rahmen der Auswertung Bürgerbeteiligung auf dem Portal
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	-	
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung	✓	30 % zufrieden (10 ausgefüllte Fragebögen 18.11.2022)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	teilweise
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	100 % stimmen zu (10 ausgefüllte Fragebögen 18.11.2022)
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	-	Politische Entscheidung ausstehend
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	✓	60 % stimmen zu (10 ausgefüllte Fragebögen 18.11.2022)

Beteiligungsprozess	**Mannheimer Modell Vogelstang 60+**
Stadtbezirk/Stadtteil	**Vogelstang**
Ziel Bürgerbeteiligung	Im Rahmen des Modellprojektes werden Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen im Stadtteil auf- und ausgebaut, mit der Zielsetzung, die soziale Teilhabe und Unterstützung älterer Bewohner*innen des Stadtteils zu verbessern. Durch die Bürgerbeteiligung sollen die konkret bestehenden Bedarfe herausgearbeitet werden, um Angebote passgenau erarbeiten.
Sachstand	Eine Bürgerinformations- und Beteiligungsveranstaltung fand Ende Mai 2023 statt. Die Ergebnisse werden dokumentiert, zusammengefasst und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. In der für Herbst 2023 geplanten weiteren Beteiligungsveranstaltung soll die Planung auf Basis dieser gewonnenen Erkenntnisse aufgebaut werden. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/index.php/mannheimer-modell-vogelstang
Beteiligungsformate	World Café mit vier Thementischen zur Eruierung und Konkretisierung bereits bestehender und fehlender Angebote und Akteur*innen zur Teilhabe und Freizeitgestaltung, Lieblingsorte, Intergenerativität sowie Interkulturalität. Aufbauend auf den gesammelten Ergebnissen ist für Herbst eine Folgeveranstaltung geplant.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	160 der angeschriebenen über 4000 Einwohner*innen über 60 Jahre im Stadtteil haben ihr Interesse am Beteiligungsverfahren auf die persönliche Einladung zurückgemeldet, aus Kapazitätsgründen wurden 100 eingeladen. Die nicht zu dem Termin ausgewählten Einwohner*innen werden zum Folgetermin eingeladen.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Generelle und konkrete Wünsche nach Begegnungs-/Treffpunktmöglichkeiten (Gastronomie, Bewegungsmöglichkeiten) sowie besserer Infrastruktur (Wiedereröffnung Seniorentreff, barriere-freien ÖPNV-Haltestellen, mehr Toiletten); detaillierte Dokumentation noch nicht abgeschlossen
Umgang mit Anliegen	Aktuell ist die Dokumentation noch nicht abgeschlossen. Konkrete Anliegen sollen mit (zuständigen) Akteur*innen abgestimmt werden bzw. an übergeordnete Akteursgruppen weitergetragen werden (z.B. Möglichkeit einer Gastronomie am See – LOS²).
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualitätssicherung der Planung durch Integration der Anliegen in die Planung. Aktivierung (Rücklaufquote und Interesse) ca. 4 % - (Stabstelle Bürgerräte im Dt. Bundestag rechnet mit einer Rücklaufquote von 5%) Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Prozess gut informiert: 77 %, Gelegenheit mich einzubringen 68%, Akzeptanz für Planung noch offen
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Für Zielgruppe wird Zeitdauer für nächste Veranstaltung angepasst (verkürzt), kein Format mit häufiger Durchmischung und Bewegung im Raum; feste Gruppen und Sitzgelegenheiten bevorzugt

Dimension / Indikator	erhoben	Bemerkung
LEGITIMATION		
Gemeinderatsbeschluss	✓	V711/2020
Vorhaben auf Vorhabenliste	✓	
Beteiligungskonzept	✓	siehe Beteiligungsportal
Im Beteiligungskonzept Vorhaben mit Leitbild verknüpft	✓	Strategisches Ziel 2
Im Beteiligungskonzept Zielgruppe definiert	✓	Ältere Stadtteilbewohner*innen (60+) sowie Akteure im Stadtteil (Folgeveranstaltung)
AKZEPTANZ		
Zufriedenheit Teilnehmende mit BBT-Prozess	✓	87 % sehr zufrieden oder zufrieden (60 ausgefüllte Fragebögen 25.05.23)
Übersicht Anliegen auf Beteiligungsportal	✓	Nach Abschluss Dokumentation
Rückkopplungsveranstaltung bei Planänderung	✓	Folgeveranstaltung mit Berücksichtigung der Ergebnisse für Herbst 2023 geplant
Zufriedenheit mit Mannheimer Bürgerbeteiligung insgesamt	✓	43 % sehr zufrieden oder zufrieden (60 ausgefüllte Fragebögen 25.05.23)
QUALITÄT		
Zielgruppen des Beteiligungskonzeptes wurden erreicht	✓	
Zustimmende Teilnehmende „Es gab Austausch über unterschiedliche Positionen“	✓	72 % stimmen zu (60 ausgefüllte Fragebögen 25.05.23)
Abwägung Anliegen in Entscheidungsvorlage/polit. Diskussion	-	Aktuell noch keine Angabe möglich
AKTIVIERUNG		
Zustimmung Teilnehmende „Der Beteiligungsprozess hat das Zusammenleben im Stadtteil verbessert“	✓	48 % stimmen zu (60 ausgefüllte Fragebögen 25.05.23)

Beteiligungsprozess	**Masterplan Mobilität 2035**
Stadtbezirk/Stadtteil	**stadtweit**
Ziel Bürgerbeteiligung	Ziel ist es, Transparenz über den Masterplan Mobilität 2035 zu schaffen, Politik und Verwaltung konkrete fachliche Hinweise zu liefern und gegensätzliche Positionen darzustellen. Die Umsetzung des Masterplans Mobilität 2035 kann nur gelingen, wenn im Rahmen der Beteiligung Kooperationen, Abstimmungen und Entscheidungsprozesse vorbereitet werden, so dass eine breite Zustimmung für die Maßnahmen erreicht wird. Zudem sollen auch aus dem Prozess heraus Umsetzungsprojekte initiiert werden.
Sachstand	Nachdem im Sommer 2022 die Szenarien der Stadt- und Verkehrsentwicklung in einer Online-Beteiligung und einem Öffentlichkeitsforum diskutiert wurden, flossen die Ergebnisse in den Bearbeitungsprozess ein. Im Herbst 2022 erfolgte der 2. Bürger*innen-Workshop mit zufällig ausgewählten Teilnehmenden. Hierbei wurde über Fragestellungen diskutiert, wie die zukünftige Mobilität aussehen sollte. Vom 6. - 14. Juli 2023 fanden die 2. Stadtteilforen statt sowie vom 7. Juli bis 6. August die 3. Onlinebeteiligung. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/masterplan
Beteiligungsformate	Bürger*innen-Workshop, Stadtteilforen, Online-Umfragen
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Breite Stadtgesellschaft durch zufällig ausgewählte Bürger*innen sowie Interessierte. Beim 2. Bürger*innenrat nahmen rund 50 zufällig ausgewählte Personen teil.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Die Ergebnisse der ersten Runde der Bürgerbeteiligung 2021 flossen ein in drei Szenarien, welche im Sommer 2022 online bewertet werden konnten. In Summe befürworten die Mehrzahl der Teilnehmenden sowohl Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs als auch Maßnahmen zum Ausbau des ÖPNVs. Hinzu kommen viele Befürworter zur Aufwertung des öffentlichen Raums.
Umgang mit Anliegen	Die Anliegen fließen in die weitere Erarbeitung des Masterplans ein (Szenarien und Maßnahmen).
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Das Interesse am Thema Mobilität ist groß und emotional besetzt, eine Aktivierung konnte im bisherigen Prozess erreicht werden. Aufgrund der zahlreichen Rückmeldungen konnte auch der Masterplan selbst geschärft und seine Qualität verbessert werden. Die Verwaltung erhält so ein klareres Bild über die Bedürfnisse der Bevölkerung beim Thema Mobilität.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Für die 2. Online-Beteiligung fand eine umfangreiche Bewerbung mit Plakaten statt. Diese Maßnahme wird nun auch bei der 3. Online-Beteiligung durchgeführt.

Beteiligungsprozess	Fortschreibung Modell Räumliche Ordnung (MRO)
Stadtbezirk/Stadtteil	**stadtweit**
Ziel Bürgerbeteiligung	Ziel ist es, über die Fortschreibung des Modells zu informieren und die aktuellen Szenarien vorzustellen, sowie ein Stimmungsbild über die einzelnen Themen zu erhalten. Beteiligungsstufe: Anhören
Sachstand	Am 20. Juli 2022 hat ein erstes Stadtgespräch mit Stakeholdern zur Vorstellung und Diskussion verschiedener Szenarien für die künftige räumliche Entwicklung Mannheims stattgefunden. Am 4. April 2023 fand ein zweites Stadtgespräch zur Präsentation und Diskussion von ersten Ansätzen für das neue MRO statt. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/fortschreibung_mro
Beteiligungsformate	Vier Stadtgespräche, Online-Dialog
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Stakeholder aus Zivilgesellschaft, politische Vertreter*innen, städtische Verwaltung und ihre Tochterunternehmen, beteiligte Akteur*innen zur Erarbeitung des MRO und interessierte Öffentlichkeit (Anzahl der Teilnehmer ca. 80 Personen)
Wesentliche Anliegen der Menschen	Die Beteiligten brachten verschiedene Beiträge zum Entwurfsstand des MRO hervor.
Umgang mit Anliegen	Der Ergebnisse des ersten Stadtgesprächs wurden dokumentiert und als I-Vorlage (V237/2023) an den Gemeinderat versandt. Die Anliegen wurden geprüft und fließen in die Fortschreibung des MRO ein.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Legitimation, Akzeptanz: Teilnehmende sind mit der Beteiligung während der Veranstaltung und darüber hinaus eingebunden. Qualität: Anliegen, Hinweise und Anforderungen wurden aufgenommen und werden in weitere Planungen einfließen, hierdurch wird die Qualität der Planung erhöht. Aktivierung: Die hohe Zahl an Teilnehmenden zeigt die Bereitschaft, am derzeitigen weiteren Prozess mitzuwirken.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Im Nachgang zum 2. Stadtgespräch wurde ein Online-Dialog für Rückmeldungen der Teilnehmer*innen angelegt. Hier kam lediglich eine Rückmeldung zurück. Bei weiteren Stadtgesprächen prüfen, wie Rückmeldungen eingeholt werden.

Beteiligungsprozess	**Neugestaltung Neckarvorland-Nord**
Stadtbezirk/Stadtteil	**Neckarstadt-West / Neckarstadt-Ost**
Ziel Bürgerbeteiligung	Das Neckarvorland-Nord zwischen westl. Riedbahnbrücke und Kurpfalzbrücke soll mit Bürgerbeteiligung für Mannheimer*innen und insbesondere der Neckarstadt attraktiver gestaltet werden und eine naturschutzfachliche Schärfung bzw. Aufwertung erfahren.
Sachstand	Die Vorentwurfsplanung ist in Bearbeitung. Die Bürgerbeteiligung ist mit einer Bürgerexkursion und Onlinebeteiligung (September 2022) gestartet. Bericht im BBR (Juni 2023). Grundsatzbeschluss im AUT (siehe B-Vorlage 091/2023). Mit der Entwurfsplanung wird die Vorplanung weiter ausgearbeitet und mit der Kostenberechnung zur Maßnahmengenehmigung dem Gemeinderat vorgelegt. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/neugestaltung-neckarvorland-nord
Beteiligungsformate	Beteiligung für Vorplanung mit folgenden vier Bausteinen: - Information und Verifizierung mit Bürgerexkursion: Sept. 22 - Informationen und Beiträge mit Onlineplattform: Okt. 22 - Vertiefung von Einzelthemen mit Bürgerwerkstätten (ab LP 3) - Abschlussinformation (Ende LP 3) Ende April und Anfang Mai 2023 fanden zwei Kinder- und Jugendforen in Zusammenarbeit mit 68DEINS! statt. Die Hinweise wurden in der Kinder- und Jugendversammlung Neckarstadt-West Anfang Mai 2023 vorgestellt und diskutiert. Sie fließen in die weitere Planung ein.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Alle Altersgruppen, auch Kinder und Jugendliche durch eigene Foren Anwohner*innen und Nutzer*innen, Stadtteilbewohner*innen durch die Bürgerexkursion.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Gastronomische Einrichtung, Öffentliche WC-Anlagen, Soziokulturelle Angebote (u.a. Urban Gardening, Grillstationen, kleine Bühne), Vielfältige Freizeitangebote, Anwohner*innenschutz, Sonnenschutz bzw. Schatten, Ruhemöglichkeiten und Rückzugsorte, Abfallsammlung, Maßnahmen für naturnahe schützenswerte Bereiche, Hundebereich, fuß- und radverkehrliche Erreichbarkeit / Erschließung, Lichtkonzept
Umgang mit Anliegen	Anliegen werden in die Überarbeitung der Planungen einfließen und sind auch schon im Grundsatzbeschluss bewertet. Transparenz über Beteiligungsportal. Rückkoppelung der Einbettung der Ergebnisse ist im Rahmen des politischen Beschlusses vorgesehen.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualität: Anliegen, Hinweise und Anforderungen an die zu entwickelnde Fläche wurden aufgenommen und werden in Planungen einfließen. Akzeptanz: Vermittlung der Planungsziele und -zeiträume, Rahmenbedingungen und Ausgangssituation. Interessensunterschiede aufgrund unterschiedlicher Nutzungsbedürfnisse wurden dargestellt und diskutiert.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Die Planungen vor Ort vorzustellen und zu diskutieren hat sich bewährt, besonders für die Kinder und Jugendlichen in den Foren.

Beteiligungsprozess	**Sanierung Spielplatz Kopernikusstraße**
Stadtbezirk/Stadtteil	**Schwetzingerstadt/Oststadt**
Ziel Bürgerbeteiligung	Ziel war es, so viele Kinder, Jugendliche, Eltern, andere Nutzer*innen sowie Anwohner*innen wie möglich mit ihren Anliegen und Ideen an der Sanierung zu beteiligen. Die Anliegen und Ideen dienten den Fachplaner*innen als Grundlage für die Sanierungsplanung.
Sachstand	2022 und 2023 haben drei Akteur*innentreffen im Quartiersbüro Schwetzingerstadt sowie drei Beteiligungsaktionen auf dem Spielplatz stattgefunden. Die Beteiligung ist abgeschlossen. Im Herbst 2023 soll mit der Sanierung begonnen werden. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/kinderspielplatz-kopernikusstraße
Beteiligungsformate	Formate in Zusammenarbeit mit Quartiersbüro Schwetzingerstadt und Jugendhaus Schwetzingerstadt: Akteur*innentreffen im Quartiersbüro Schwetzingerstadt (Juli und September 2022, März 2023), dezentrale Aktionen in den Einrichtungen (Sommer 2022), Quartiers-Picknick (Sommer 2022), Aktionstage auf dem Spielplatz (Juli und September 2022 (Anliegensammlung), Mai 2023 (Rückkopplung zum Planentwurf))
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Kinder, Jugendliche (u.a. über Jugendtreff Schwetzingerstadt), Eltern, Institutionen (z.B. Kindergärten), Fördervereine von Institutionen, Politik (BBR, GR), Insgesamt über 250 Personen (rund 185 bei Aktionstagen, rund 45 bei Quartiers-Picknick, rund 20 bei Akteur*innentreffen, unbestimmt bei dezentraler Beteiligung)
Wesentliche Anliegen der Menschen	Der Platz soll Nachbarschaftspark für alle Generationen werden, u.a.: mehr Sitzmöglichkeiten, mehr Sauberkeit, Pflege der Grünanlagen, Trinkwasser und Toiletten, gut zugängliche Eingangsbereiche, geschützter Kleinkindspielbereich, attraktive Spielgeräte für ältere Kinder, Spiel- und Bewegungsangebote für alle Generationen, vielseitig nutzbarer Bolzplatz, eigener Aufenthaltsbereich für Jugendliche
Umgang mit Anliegen	Die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten wurden dokumentiert und auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Eine Rückkoppelung fand im Mai 2023 statt. Die Anliegen sind in die Erarbeitung der Planentwürfe eingeflossen.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Legitimation: Breite Beteiligung der größten Nutzer*innengruppen Akzeptanz: Sehr positives Feedback bei Vorstellung des Planentwurfs im Mai 2023. Qualität: Viele Anliegen konnten im Planentwurf berücksichtigt werden. Aktivierung: Im Quartier ist die Bereitschaft vorhanden, eigeninitiativ Spendengelder für fehlende Finanzmittel zu akquirieren.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Sehr gute Zusammenarbeit mit dem Quartiersbüro Schwetzingerstadt und dem Jugendhaus Schwetzingerstadt. Feedbackmöglichkeit über Wassergläser (grünes Wasser für Zustimmung, rotes Wasser für Unzufriedenheit) kam sehr gut an.

Beteiligungsprozess	Neugestaltung Swanseaplatz
Stadtbezirk/Stadtteil	**Innenstadt/Jungbusch**
Ziel Bürgerbeteiligung	Der Swanseaplatz befindet sich in den dicht bebauten Quadraten und soll zu einer modernen urbanen multifunktionalen Freifläche umgebaut werden. Ziel der Bürgerbeteiligung ist es, die Anwohner*innen und Nutzer*innen des Platzes an der Neugestaltung zu beteiligen.
Sachstand	Einer der ersten Preisträger*innen wurde beauftragt, den Platz zu gestalten. Der Siegerentwurf wurde zu einem Vorentwurfsplan mit zwei Varianten weiterentwickelt. Dieser wurde von Ende Juni bis Mitte Juli im Rahmen eines Aktionstages vor Ort von der Bürgerschaft kommentiert. Im nächsten Schritt wird der Vorentwurfsplan fertiggestellt und dem Gemeinderat im Sept/Okt. 2023 zum Beschluss vorgelegt. Geplanter Baubeginn: Ende 2024, Bauzeit: ein Jahr. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/swanseaplatz
Beteiligungsformate	Akteur*innentreffen in 2020, Akteuer*innen haben Sitz im Preisgericht, nach Preisgerichtsitzung 2021, nach dem Preisgericht konnte Bevölkerung vor Ort und auf dem Beteiligungsportal die drei Preisträger*innen kommentieren. 23. Juni 2023: 1. Aktionstag zur Vorstellung des Planes und möglicher Varianten in vier Spiel/Aufenthaltsbereichen. Juni/Juli 2023: dezentrale Angebote mit Arbeitsheft 15. Juli 2023: 2. Aktionstag Vorstellung der Zusammenführung der Planvarianten mit gesammelten Ergebnissen zum Kommentieren
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Über 180 Personen (Kinder, Jugendliche, Familien, Schulkinder, Cafe-Filzbach-Besucher, Anwohner*innen) haben sich beteiligt, sich mit den Plänen beschäftigt und kommentiert. Alle relevanten Nutzer*innengruppen des Platzes konnten erreicht und einbezogen werden.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Eine Planvariante wurde stärker gevotet, zwei Teilbereiche dieser Variante ausgetauscht. Präferenzen waren eindeutig. Es wurden Einzelanliegen und Erfahrungen gesammelt.
Umgang mit Anliegen	Durch das Planungsbüro wird geprüft, ob das Beteiligungsergebnis so umsetzbar ist, Spielgeräte ggf. zwischen den Varianten getauscht werden können oder der Einbau anderer Spielgeräte als vorgeschlagen möglich ist. Die Dokumentation der Ergebnisse ist noch nicht abgeschlossen.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualitätssicherung der Planung durch Integration der Anliegen in die Planung und Rückkopplungsphase. Zufriedenheit der Teilnehmenden sehr hoch – 100 % bei erster Rückkoppelungsveranstaltung, 100 % bei zweiter. Akzeptanz für Planung noch offen
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Erfahrungen zur niederschwelligen Erreichung von Zielgruppen für andere Prozesse nutzen.

Beteiligungsprozess	**Straßenumbenennung Rheinau-Süd**
Stadtbezirk/Stadtteil	**Rheinau-Süd und stadtweit**
Ziel Bürgerbeteiligung	Grundlage ist der Beschluss des Gemeinderates (V016/2022), kritische Straßennamen in Rheinau-Süd umzubenennen. Ziel der Bürgerbeteiligung ist es, für den Umgang mit kritische Straßennamen zu sensibilisieren und durch die Einbindung von Vorschlägen für die neuen Straßennamen eine höhere Akzeptanz zu erreichen. Zielgruppe sind sowohl die gesamte Stadtgesellschaft als auch die Anwohnerschaft.
Sachstand	Die Onlinebeteiligung zu den Namensvorschlägen ist abgeschlossen. Diese wurden nach den kommunizierten Kriterien geprüft. Infovorlage V358/2023 in Hauptausschuss im Juni 23 eingebracht. Im Herbst 2023 können die verbleibenden 17 Vorschläge gevotet werden. Der Bezirksbeirat gibt anschließend seine Empfehlung an den Gemeinderat, der über die Umbenennungen entscheidet. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/strassennamen-rheinau-sued
Beteiligungsformate	14.10.21, Bürgergespräch Vor-Ort, live gestreamt 24.11.21, Virtueller Austausch mit dem Bezirksbeirat, 30.4.-15.5.22, Onlinebeteiligung (Namensvorschläge)
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Info-Brief des OB an Anwohnerschaft, 2.600 Personen Vor-Ort-Beteiligungsveranstaltung: 70 Personen und mehr als 750 Zugriffe Live-Stream bzw. Aufzeichnung Onlinebeteiligung: 143 Vorschläge, 1.003 Bewertungen
Wesentliche Anliegen der Menschen	Es gab sowohl Positionen zur Beibehaltung der alten Namen, als auch zur Änderung der Namen. Konkrete Vorschläge bezogen sich z.B. auf Seen, Wissenschaftler*innen, Menschen mit transkulturellen Hintergrund.
Umgang mit Anliegen	Die zum Teil sehr unterschiedlichen Perspektiven wurden herausgearbeitet. Die Kriterien für die Benennung von Straßen wurden transparent gemacht.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Legitimation: Zielgruppe war gesamte Stadtgesellschaft Qualität: Es findet eine Auseinandersetzung mit kritischen Straßennamen statt. Akzeptanz wird sich nicht für alle herstellen lassen, da aktive Anwohnerschaft (Siedlergemeinschaft) keine Umbenennung wünscht. Aktivierung: Es konnten Menschen aktiviert werden, Vorschläge einzustellen.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Hilfreich sind Vor-Ort-Begegnungen, gerade mit Kritiker*innen von Verfahren, um direkt in den Dialog zu gehen und transparent zu agieren.

Beteiligungsprozess	**Gestaltung Alter Meßplatz Süd**
Stadtbezirk/Stadtteil	**Neckarstadt-West / Neckarstadt-Ost**
Ziel Bürgerbeteiligung	Die Ansiedlung des Forums Deutsche Sprache wurde vom Gemeinderat in einer Grundsatzentscheidung beschlossen (V229/2020) und mit der Vorlage V403/2020 über die planerische Abstimmung informiert. Aktuell wird ein Vergabeverfahren für die Planungsleistungen der mittleren südlichen Fläche des Alten Meßplatzes durchgeführt. Ziel ist es, die Hinweise und Anregungen der Bürger*innen aus der Bürgerbeteiligung aufzunehmen und in die Aufgabenstellung des Vergabeverfahrens (VgV) und die Planentwürfe einfließen zu lassen
Sachstand	Nach der digitalen Infoveranstaltung 2/2022, Onlinebeteiligung und Präsenzveranstaltung mit Platzspaziergang im Mai 2023 wurde das Vergabeverfahren veröffentlicht. Im Rahmen der Vorentwurfsplanung sind zwei weitere Bürgerworkshops im Herbst 2023 und Frühjahr 2024 vorgesehen. Das Vorhaben ist Bestandteil des Maßnahmenkataloges der Kinderfreundlichen Kommune. **Im Monitoringzeitraum fand keine Bürgerbeteiligung statt**. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/alter-messplatz-sued
Beteiligungsformate	Digitale Informationsveranstaltung mit anschließender Onlinebeteiligung (2/2022). Kinder-und Jugendbeteiligung über 68DEINS! an sechs offenen Terminen. Workshop in Präsenz mit Platzspaziergang im Mai 2022. Es gibt eine Projektbegleitgruppe.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Anwohner*innen, Nutzer*innen, Politik, migrantische Mütter, alle Altersgruppen, eher Männer, Kinder und Jugendliche über 68DEINS!. Insgesamt 351 Personen (70 bei digitaler Infoveranstaltung, 86 über Online-Beteiligung, 25 über Platzbefragung, 83 beim Bürgerworkshop, 87 bei Kinder und Jugendbeteiligung).
Wesentliche Anliegen der Menschen	Der Platz soll folgende Aspekte berücksichtigen: Erholen & Treffen, Zugang zum Neckar, Veranstaltungen, Kultur, Ausstellungen, Klimaschutz & Nachhaltigkeit, Spielen & Sport
Umgang mit Anliegen	Die Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten wurden dokumentiert und auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht. Eine Rückkoppelung fand statt. Die Anliegen fließen in die Erarbeitung der Planentwürfe ein.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Akzeptanz: Vermittlung der Planungsziele, Planungszeiträume, Rahmenbedingungen und Ausgangssituation. Interessensunterschiede aufgrund unterschiedlicher Nutzungsbedürfnisse wurden dargestellt und diskutiert; Qualität: Anliegen, Hinweise und Anforderungen an die zu entwickelnde Fläche wurden aufgenommen und sind in das VgV eingeflossen; Aktivierung: Bereitschaft am weiteren Prozess mitzuwirken ist ausgeprägt
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Koppelung von Workshop und Platzspaziergang war gut. Beim Spaziergang konnten viele Fragen und Unklarheiten direkt Vorort geklärt werden. Verzahnung mit 68Deins! hat Perspektiven deutlich erweitert.

Beteiligungsprozess	**Neues Wohnen auf dem Areal Otto-Bauder-Anlage**
Stadtbezirk/Stadtteil	**Seckenheim**
Ziel Bürgerbeteiligung	Ziel ist es, die Seckenheimer*innen über die weiteren Planungsschritte und -inhalte der Entwicklung der Otto-Bauder-Anlage zu einem Wohnquartier zu informieren und die Anliegen der Anwohnerschaft sowie der Stadtteilakteure in die Perspektive einer Gesamtentwicklung von Seckenheim einzubetten. Damit soll insgesamt eine höhere Qualität der Planung und eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung erzielt werden. Beteiligungsstufe: Mitgestalten/Mitreden
Sachstand	Die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbes liegen vor. Der Siegerentwurf wurde am 9.03.22 im Rahmen einer digitalen Beteiligungsveranstaltung mit der Bürgerschaft besprochen und Anregungen zum Entwurf gesammelt. Dieser wird nun konkretisiert. **Im Monitoringzeitraum fand keine Bürgerbeteiligung statt**. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/staedtebauliche-entwicklung-otto-bauder-anlage
Beteiligungsformate	Zwei Online-Beteiligungsveranstaltungen
Erreichte Zielgruppen und Menschen	80 Personen in zweiter Beteiligungsveranstaltung, in erster Linie Anwohner*innen (auch jüngere aufgrund Online-Format). Wohnraumsuchende außerhalb Seckenheims konnten kaum erreicht werden, daher stand Perspektive der Anwohner*innen im Vordergrund.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Die Anliegen bezogen sich auf die Themen Verkehrsführung, Einbindung ins Wohnumfeld (z.B. Gebäudehöhen), Erhalt von Grün, neuer Bolzplatz.
Umgang mit Anliegen	Die Anliegen sind auf dem Beteiligungsportal transparent dargestellt. Sie wurden in den Auslobungstext integriert und werden im Rahmen der Konkretisierung des Entwurfs abgewogen und ggf. berücksichtigt. Teilweise bereits in Planung integriert.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualitätssicherung der Planung durch Integration der Anliegen in die Planung, insbesondere andere verkehrliche Erschließung des Geländes Relevanz der Themen Mobilität, Wohnraum, Klima für Stadtentwicklung wurde bestätigt Zufriedenheit der Teilnehmenden sehr hoch – 100 % bei erster Beteiligungsveranstaltung, 90 % bei zweiter Akzeptanz für Planung noch offen
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Details zur Umsetzung von Online-Veranstaltungen. Herausforderung, gesamtstädtische Perspektive mit Anliegen der Anwohnerschaft zu verzahnen

Beteiligungsprozess	Entwicklung des Pfalzplatzbunkers
Stadtbezirk/Stadtteil	**Lindenhof**
Ziel Bürgerbeteiligung	Auf dem Lindenhof besteht ein hoher Bedarf an Kinderbetreuungs-plätzen. Einer möglicher Standorte ist der Pfalzplatzbunker. Akteur*innen, Anwohner*innen, Nutzer* innen und Bewohner*innen benennen die Stärken, Schwächen sowie die Bedeutung des Ortes und steigern die Qualität der Machbarkeitsstudie (MBKS) durch das Kommentieren der Varianten und Hinweise zur Planung.
Sachstand	MBKS wurde erstellt, im Rahmen der Bürgerbeteiligung diskutiert und angepasst und zwei Vorzugsvarianten erarbeitet und diskutiert. Aufgrund des Ukrainekrieges hat die Bundesregierung die Entwidmung öffentlicher Schutzräume bis auf weiteres ausgesetzt. Eine Aufhebung der Zivilschutzbindung ist derzeit nicht möglich. Diese Entscheidung hat damit auch **Auswirkungen auf die Pläne für den Pfalzplatz, die daher aktuell ruhen müssen**. Siehe auch I-Vorlage 574/2022. www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/pfalzplatz
Beteiligungsformate	Die fünf Varianten der MBKS wurden in einer digitalen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Möglichkeit zur Kommentierung in der Veranstaltung sowie im Nachgang per Mail und auf dem Beteiligungsportal. Ausstellung der Pläne in einem Projektschaufenster im Stadtteil mit Kommentierungsmöglichkeit. Ausarbeitung von zwei Vorzugsvarianten, die Anfang 2022 in einer digitalen Veranstaltung vorgestellt wurden. Anschließend erneute Kommentierung digital und analog während der Ausstellung der Pläne im Technischen Rathaus (TRM). **Im Monitoringzeitraum fand keine Bürgerbeteiligung statt**.
Erreichte Zielgruppen und Menschen	Alle Altersgruppen (mehr mittlere und jüngere wegen Onlineformaten), Anwohner*innen und Nutzer*innen, Stadtteilbewohner*innen durch Ausstellung im TRM, wenige mit Migrationshintergrund, meist hoher Bildungsabschluss.
Wesentliche Anliegen der Menschen	Notwendigkeit des Kita-Ausbaus ist breit akzeptiert. Bedeutung des Platzes als Bewegungs- und Begegnungsort wurde deutlich. Aufwertung wird grundsätzlich begrüßt. Schaffung von neuem (bezahlbarem) Wohnraum auf dem Platz wird kontrovers gesehen.
Umgang mit Anliegen	Transparent über Beteiligungsportal. Die Anliegen wurden in den bisherigen Varianten berücksichtigt. Rückkoppelung der Einbettung der Ergebnisse ist im Rahmen des politischen Beschlusses vorgesehen.
Wirkung der Bürgerbeteiligung	Qualität: Die Beteiligungsergebnisse wurden in die Erstellung der MBKS und der Varianten integriert. Bei direkten Anwohner*innen konnte Akzeptanz der Ergebnisse im Verlauf der Beteiligung nicht erhöht werden. Annahme, dass die Nutzer*innen und Anwohner*innen im weiteren Prozess aktiv dabei sein werden.
Lernerfahrung für zukünftige Beteiligungsprozesse	Onlinebeteiligung (Videos und Studioatmosphäre). Mehr in zentrale Lagen des Stadtteils gehen, um diverseres Meinungsbild zu erhalten